

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

38. Jahrgang

Nummer 8

August 2016

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Infraserv: Ende des Gestanks Seite 3

1225 Jahre: Wein- oder Apfelweinkönig? Seite 5

Stadtteilhistorie: Der Wandel im Handel Seite 7

Vor 20 Jahren entstand der Geschichtsverein Seite 8

1200 Jahre: So feierte Sindlingen 1991 Seite 11

Eröffnungsfeier

Am Freitag, 19. August, beginnt die Feier des 1225-jährigen Ortsjubiläums mit einem Eröffnungsabend im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacherstraße 21. Ab 19 Uhr hören die Besucher Festansprachen und einen Beitrag von Mario Gesiarz (Rezi/Bäbel). Dieter Frank, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, berichtet aus der Sindlinger Geschichte. Das Harmonika-Orchester sorgt für die musikalische Umrahmung.hn



Die goldene Hochzeit der Allesinas, bei der der junge Goethe zu Gast war, stellten Sindlinger bei der 1200-Jahrfeier 1991 nach. Überhaupt wurde das Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung damals groß gefeiert. 25 Jahre später backen die Vereine kleinere Brötchen. Nach einem Eröffnungsabend am 19. August konzentriert sich das Feiern auf das verlängerte und musikalisch aufgewertete Ranzenbrunnenfest. Später folgen eine geschichtliche Führung und Konzerte. Einzelheiten zum Programm, Erinnerungen an 1991, Rückblicke und Neues zur Geschichte lesen Sie in dieser Extra-dicken Ausgabe des Sindlinger Monatsblatts.

Straßenfest mit viel Musik

RANZENBRUNNENFEST 20 Vereine beteiligen sich und etliche Gruppen sorgen für Unterhaltung

Arve Sov bleibt

Das war knapp. Das Finanzamt hat der Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) die Gemeinnützigkeit aberkannt. Daraufhin war der Vorstand drauf und dran, den Vereinsring aufzulösen und die Feiern zum Ortsjubiläum, das Ranzenbrunnenfest, den Weihnachtsmarkt und weitere Veranstaltungen abzugsagen. So weit ist es zum Glück nicht gekommen. In einer außerordentlichen Versammlung berieten sich die Vereinsvertreter über das weitere Vorgehen. Sie beschlossen, dass die Arge Sov auch ohne den Status eines gemeinnützigen Vereins weiterbestehen soll. Die rechtlichen und finanziellen Konsequenzen soll nun eine Anwältin mit dem Finanzamt klären. hn

Forum für Vereine

Am Stadtteilsonntag, 11. September, veranstaltet die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe (fhg+g) ein Straßenfest mit Vereins- und Gewerbeschau auf der Farbenstraße. Speisen und Getränke, Präsentationen der Vereine und Gewerbetreibenden, eine Zaubershow und Ponyreiten sind geplant, und zwar von 13 bis etwa 19 Uhr. Wer sich daran beteiligen möchte, wird um Anmeldung per Mail an info@fhg.de oder per Post an die Adresse Steinmetzstraße 22 gebeten. Infos gibt es bei Sven Callender unter der Nummer 37 10 83 01.

Mehr Musik denn je erwartet die Besucher des Ranzenbrunnenfests am Samstag, 3. September. Mindestens fünf Gruppen unterhalten die Gäste zu verschiedenen Zeiten an verschiedenen Stellen in der Huthmacher Straße – fast wie eine Miniaturausgabe von „Musik uff de Gass“. Kein Wunder: Die Organisatorin dieses musikalischen Spaziergangs, Inge Gesiarz, suchte und fand im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine Musiker, die gerne bereit sind aufzutreten. Die ersten Töne kommen allerdings von hoch oben. Um 14.55 Uhr läuten die Glocken der katholischen Kirche St. Dionysius zum Fest. Um 15 Uhr wird es offiziell am Ranzenbrunnen eröffnet. Dabei wird der Vorsitzende der Arge Sov, Andreas Rühmkorf, noch einmal darauf eingehen, dass die urkundliche Ersterwähnung Sindlingens genau 1225 Jahre zurück liegt. Während das 1200-Jährige vor 25 Jahren groß mit Festumzug gefeiert wurde, fällt das diesjährige Jubiläum fest kleiner aus. Es wird zum größten Teil ins Ranzenbrunnenfest integriert. Deshalb die viele Musik und am Sonntag ein musikalischer Frühschoppen. Wie in jedem Jahr verleiht Rühmkorf die Ranzenbrunnenauszeichnung an verdiente Sindlinger. Gleich danach, ab 15.15 Uhr, spielt die Gruppe „Fellblech“ am Brunnen auf. Die Synthese aus Holz und Blechblasinstrumenten, gepart mit afrikanischen oder sonstigen Trommeln, ergibt ein Gemisch aus Fell und Blech, ein wenig Afro, ein wenig Jazz, ein wenig Rock, ein wenig Eigenes, kurzum: Rhythmus, der mitreißt. Um 16 Uhr löst die „Hinnerhaus Crew“ die



Schon vor elf Jahren bei Kinder beliebt: der Ranzenbrunnen.

Musiker ab. Junge Leute zeigen Hip-Hop vom Feinsten und animieren die Zuschauer, sich auch einmal in dieser Form des Tanzens zu versuchen. Die Purzelgarde des Karnevalvereins ist um 16.30 Uhr neben

dem Gemeindehaus zu bewundern. Vor dem Haus Nummer 16, am eigenen Getränkestand, singt ab 17 Uhr der Männerchor Germania. Wieder neben dem Gemeindehaus ist ab 18 Uhr Country Line Dance zu erleben, vorgeführt von einer Gruppe des Turnvereins. Ab 18.30 Uhr spielt Jürgen Kronenburg in Höhe des Germania-Stands (Huthmacher Straße 16), ab 20.30 Uhr animieren die Bierland-Schrummler neben dem Gemeindehaus zum Mitklatschen, Tanzen oder Mitsingen.

20 Vereine versorgen die Besucher mit Kaffee und Kuchen, Speisen und Getränken. Am Maimauer finden Kinder reichlich Raum für Sport und Spiel. Der Reitverein bietet Ponyreiten an, der Kanuclub Kapitän Romer Paddeln auf dem Main und die Feuerwehr stellt eine Hüpfburg auf und einen Löschwagen aus. hn

Folk-Matinee am Sonntag

1225 JAHRE SINDLINGEN Frühschoppen auf dem Kirchplatz

Aus Anlass des Ortsjubiläums „1225 Jahre Sindlingen“ wird das Ranzenbrunnenfest in diesem Jahr um einen musikalischen Frühschoppen erweitert. Am Sonntag, 4. September, findet zunächst von 9.15 bis 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Dionysius statt, den der Frauenchor Germania musikalisch begleitet. Ab etwa 10.30 Uhr geht

es dann bei hoffentlich gutem Wetter im Freien mit einer Folk-Musik-Matinee weiter. Auf dem Platz vor der Kirche in der Huthmacher Straße spielen „Ar Log“ aus Wales (10.30 bis 11.15 Uhr), „Calon Lân“ aus Schwanheim (11.30 bis 12 Uhr) und „Rovini“ Folk“ aus Oberursel (circa 12.30 bis 13 Uhr). Außerdem tritt ab etwa 13.30 Uhr der

„Frankfurt Scottish Country Dance Club“ auf und animiert alle, die wollen, zum mittanzen. Vereine sorgen für Speisen und Getränke, der Eintritt ist frei. Organisiert hat den musikalischen Folk-Frühschoppen Inge Gesiarz, Gründerin von „Musik uff de Gass“. Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (ArgeSov).

Glocken läuten zum Beginn

Programm des Ranzenbrunnenfests am Samstag, 3. September, im Jubiläumsjahr „1225 Jahre Sindlingen“:

14.55 Uhr: Die Glocken von St. Dionysius läuten zum Fest

15.00 Uhr: Offizielle Eröffnung des Ranzenbrunnenfestes, Begrüßung der Ehrengäste, Verleihung der Ranzenbrunnenauszeichnung.

15.15 Uhr: Fellblech am Ranzenbrunnen

16.00 Uhr: Hinnerhaus Crew am Ranzenbrunnen

16.30 Uhr: Auftritt der Purzelgarde des Karnevalvereins neben dem Gemeindehaus

17.00 Uhr: Männerchor Germania Huthmacherstr. 16

18.00 Uhr: Country line Dance vom TVS neben dem Gemeindehaus

18.30 Uhr: Jürgen Kronenburg, Huthmacherstr. 16

20.30 Uhr: Biedand Schrummler neben dem Gemeindehaus

Stadtteil-Sonntag in Sindlingen am 11. September

Straßenfest, Flohmarkt, Vereins- und Gewerbeschau Dalles



GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSet Ei Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RiTO
Die Zukunft ist da.

Bücherei

Der erste Schultag

Kurz vor Schulbeginn lädt die Stadtbücherei Kinder ab vier Jahre am Mittwoch, 24. August, zu einem passenden Buchkino-Nachmittag ein. Lesefreundin Renate Dongs-Kaveh stellt das Buch „Kater Kamillo kommt in die Schule“ von Rob Scotton vor: Weil der erste Schultag so aufregend ist, will Kater Kamillo seinen besten Freund, Maus Hugo, mitnehmen. Keine gute Idee ... Das Lesekino beginnt um

15.30 Uhr in der Bücherei, Sindlinger Bahnstraße 124.

Bo zieht aus

In der ersten Septemberwoche folgt ein weiteres Buchkino. Am Mittwoch, 7. September, 15.30 Uhr, geht es um Bo, der die Nase so richtig voll hat. Erst reißt ein Schnürsenkel, dann verliert er eine Spielfigur. Als es auch noch Brokkoli gibt, beschließt er auszuziehen. „Bo zieht aus“ heißt daher das Buch von Bern Kohlhepp.

Stille Helfer in Sindlingen

Ellen Lenz betreut seit über 20 Jahren Pflegekinder

Es gibt Menschen, die im Stillen wirken. Sie legen keinen Wert auf öffentliches Erscheinen und Belobigung. Nichts desto trotz sind sie für das individuelle Schicksal von anderen, insbesondere von Kindern, von mitentscheidender Prägung. Auch Sindlingen kennt solche Personen, eine davon wohnt in der Hermann-Brill-Straße und heißt Ellen Lenz. „Mit Kindern arbeiten – das war mein Lebenswunsch“. So beschreibt Frau Lenz ihr Lebensmotto. Seit über 20 Jahren betreut sie Klein- und Kleinstkinder in ihrer Wohnung. Ellen Lenz selbst entstammt einer Familie, die sieben Kinder umfasste. Da hieß es nach dem Schulabschluss: „Schnell Geld verdienen“, denn neun Personen wollten versorgt sein. „Da zählte jede Mark“, sagt sie. So begann Ellen Lenz eine Lehre als Floristin, die sie aber aus gesundheitlichen Gründen bald aufgeben musste. Bei der Post in Frankfurt fand sie eine neue Beschäftigung. 1979 heiratete sie und bekam ihr erstes Kind. Das zweite folgte 1983. Da waren ihre Fähigkeiten als Hausfrau gefragt. Kleinere Tätigkeiten nebenbei entsprachen aber nicht ihren Lebensvorstellungen, sodass sie sich 1984 in Frankfurt um eine Beschäftigung zur Betreuung von „Pflegekindern“ bewarb. Diesem Wunsch konnte das Frankfurter Jugendamt schnell

entsprechen. So bot Ellen Lenz zunächst stundenweise ihre Unterstützung an, wenn zum Beispiel ausländische Kinder betreut werden mussten, um den Eltern Entlastung etwa beim Spracherwerb zu bieten. Ihre eigenen Kinder freuten sich jeweils über den Zuwachs und unterstützten und förderten das Tun ihrer Mutter. Im Laufe der Jahre erweiterte sie dieses Angebot bis zur täglichen „Rundumversorgung“ der Kleinkinder, das heißt inklusive Essenszubereitung. Die Altersgruppe schwankte vom Säuglings- bis zum Kindergartenalter. Mehr als vier Personen gleichzeitig konnte und wollte sie aber nicht betreuen, schließlich waren ihre eigenen Kinder ja auch zu versorgen. „Man lebt mit seinen Aufgaben!“ Dieser Ausspruch kennzeichnet die Einstellung von Ellen Lenz: Sie wird der „gute Geist“ für ihre Zöglinge. Insgesamt 22 Kinder hat sie in den letzten 20 Jahren „gepflegt“: Kinder aus Ghana, Polen, Bosnien, Spanien, Deutsch-Amerikaner und viele mehr. Derzeit leben noch zwei fast erwachsene Jugendliche fest in ihrer Wohnung. Zu ihnen hat Ellen Lenz ein besonders ausgeprägtes Verhältnis: Selbst die Taufe in der evangelischen Kirche hatte sie initiiert und organisiert. Ganz stolz betont sie noch, dass sie es als große Belohnung emp-

findet, dass sie von ihren Ehemaligen nicht vergessen wird. So wurde Ellen Lenz die „Patrona“ eines Mädchens, dessen Mutter sie

vor gut 20 Jahren als Säugling betreute. „Ein schöneres Dankeschön kann ich mir nicht vorstellen“, sagt sie. df



Ein großes Herz für Kinder: Ellen Lenz.

Foto: Michael Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHFG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haas Friseur

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 – 84 77 31 35

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 – 30 68 38
www.orthopaedie-bauer.de

RUND UMS AUTO

KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 – 37 20 10

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a Telefon 0 69 – 37 25 19

AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilshelm 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Getränkeshopmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Tel. 0 69 – 37 16 55
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija A. Budimir

Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post E. Rötger-Hörth

Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01 0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia Gennaro Cassavia

Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

Indien Masala Haus

Sindlinger Bahnstraße 76 Telefon 0 69 – 13 82 06 78

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 – 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

RUND UMS HAUS

Fernsehtechnik R. Witz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 – 37 11 11

Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 – 31 57 6
Fax 0 69 – 31 57 65

Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 – 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

Tobias Ottinger Heizung & Sanitär

Neulandstr. 36, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 49 93
Mobil: 0171 7 87 98 55
E-Mail: t.ottinger@web.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822 Petra Börner

Sindlinger Bahnstraße 22-24 Telefon 0 69 – 26 41 - 59 24

Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bologarstraße 160 Telefon 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

FOTOSTUDIO

Lothar Staab

Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de
Telefon 0 69 – 37 21 45

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 – 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm/Klingenberg/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Folk vom Feinsten

MATINEE Vier Gruppen machen mit

Folgende drei Musikgruppen und eine Tanzgruppe treten bei der musikalischen Matinee am Sonntag, 4. September, auf dem Kirchplatz auf.

Ar Log

„Ar Log“ war die erste professionelle Folkgruppe aus Wales, die keltisch-walisische Volksmusik einem breiteren internationalen Publikum näher gebracht hat. Ihr Musikstil ist geprägt durch Folksongs in walisischer Sprache unter Verwendung traditioneller Saiteninstrumente einschließlich der dreihöhigen „Welsh Triple Harp“. Der Name der Gruppe geht zurück auf Jahr 1976, als sich Dave Burns (Gesang, Gitarre), Iolo Jones (Geige) und Dafydd Roberts mit seinem Bruder Gwynfard (Harfe, Flöte) zusammen taten und Wales beim traditionsreichen interkeltischen Folkfestival von Lorient in der Bretagne repräsentierten. Als sie dort erschienen, wurden sie vom Festivalkomitee gebeten, sich einen Gruppenamen ausdenken, der auf walisisch „Miete dir eine Gruppe“ bedeuten sollte. Das Ergebnis dieser Übersetzung war ein rechter Zungenbrecher und deshalb nicht zu verwenden. Man blieb jedoch beim Thema und wählte „ar log“, das übersetzt „zu mieten“ bedeutet. Im Laufe der Zeit kamen mit Geraint Glynne Davies (Gitarre), Graham Pritchard (Geige, Mandoline) und Stephen Rees (Akkordeon, Geige und Keyboards) weitere Musiker hinzu, so dass die Gruppe heute aus sieben Mitgliedern besteht. Schon seit Jahrzehnten gibt es freundschaftliche Kontakte zum „Folkclub Taunusstein“, wo Ar Log schon öfter zu Gast waren. Die Jubiläumstour anlässlich ihres 40jährigen Bestehens führt Ar Log nun wieder ins Rhein-Main-Gebiet. Auf dem Tourneepokal stehen Konzerte in Kronberg am 2. September (Zehntscheune, Beginn 19:30 Uhr) sowie gleich zwei am Sonntag, 4. September, frühmorgens in Frankfurt-Sindlingen (Folk-Musik Matinée, Beginn 10:30 Uhr) und am Abend in Taunusstein-Bleidenstadt (Salon-Theater, Beginn 19:30 Uhr).

Calon Lân, das reine Herz

Drei Musiker haben sich eher zufällig zusammengefunden, um gemeinsamen Vorlieben für Balladen der anderen, der alten Art zu frönen. Nicht Gassenhauer wie „Whiskey in the jar“, sondern selten oder nie gespielte, fast vergessene schottische, irische und englische Stücke aus drei Jahrhunderten tragen Klaus Boll, Louie Hölzinger und Anthony „ich bin Schotte“ Manners vor, mit flügelarmem Gitarrenspiel, virtuoser Mandoline und – als Gegensatz zu herkömmlichen Folkbands – einem ausgefeilten, dreistimmig gesetzten Gesang.

Rovin' Folk

Seit 1974 in Sachen Folksongs unterwegs bietet der Ur-Schlehdrian Ali Schmidt ein Programm mit seiner Frau Claudia, die seine musikalischen Vorlieben uneingeschränkt teilt. Die beiden singen Lieder, die schön und wichtig sind – egal, ob amerikanischen, keltischen, oder deutschen Ursprungs – hessische oder plattdeutsch rutscht auch mal rein – egal, ob Gitarre, diatonisches Akkordeon, Flöte, Harp, Cajon oder Mandoline die Stimmen begleiten.

Frankfurt Scottish Country Dance Club

Der Frankfurt Scottish Country Dance Club ist an der Royal Scottish Country Dance Society angeschlossen und feierte 2013 sein 50jähriges Bestehen. Die rund 40 Tänzerinnen und Tänzer kommen aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet, einer davon (David Callender) aus Sindlingen. Neben Auftritten und Tanzanleitung bietet der Club einen wöchentlichen Tanzabend und gelegentliche Sonderveranstaltungen, zum Beispiel jeden April einen schottischen Ball.



Ali und Claudia Schmidt tragen ihre Musik im Namen „Rovin' Folk“.



Alle tragen Rock: Der „Scottish Country Dance Club“ begeistert schon bei „Musik uff de Gass“ und will die Zuschauer auch diesmal wieder zum Mitmachen animieren. Fotos: Michael Sittig

Zweck erfüllt: Stütze für Bücherei

Auch in diesem Jahr konnte der Förderverein Buchstütze wieder seinem Vereinszweck nachkommen und überwies im Juli zum zweiten Mal 500 Euro für den Etat der Stadtbücherei. Bibliotheksleiterin Annette Moschner freut sich über diesen Betrag sehr, ermöglicht er es doch, weitere Medien vor allem für den stark frequentierten Kinder- und Jugendbuchbereich anzuschaffen.

Vor allem die Bücherlohmärkte beim Hermann-Brill-Straßenfest und beim Zeilsheimer Froschbrunnenfest brachten fast doppelt so viel Erlöse wie im letzten Jahr. Die Buchstütze ist als einziger Verein laut Satzung ein Sindlinger und Zeilsheimer Verein und in beiden Vereinsringen vertreten.

Sollten die kommenden Veranstaltungen (unter anderem das Ranzbrunnenfest, der Stadteilsonntag und die Lesung im September) auch so erfolgreich verlaufen, ist eventuell eine weitere Überweisung in diesem Jahr möglich. rz



Sozialrechtliche Sprechstunden

Rat und Hilfe in Sachen Sozialrecht erteilt der Sindlinger VdK zweimal im Monat. Nächste Möglichkeit, sich zu Fragen des Schwerbehindertenrechts zu informieren oder bei Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen helfen zu lassen, ist am Freitag, 26. August. Die Berater des VdK sind von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenloberner Straße 20a, anzutreffen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Im September finden die Sprechstunden am 2. und 23. des Monats statt.

Stammtisch

Wie war's im Urlaub? Oder was geht's los? Was gibt es Neues in der Nachbarschaft, was tut sich im Verein? Eine Gelegenheit, darüber zu plaudern, besteht am Donnerstag, 18. August, ab 18 Uhr beim monatlichen Stammtisch in der Gaststätte „Zur Mainlust“ (Loch).

Rund um die „Luisa“ spazieren Mitglieder von Touristenclub und VdK am Sonntag, 21. August. Abfahrt ist um 9.15 Uhr mit dem Bus ab Westenberger Straße (Rewe) und um 9.34 Uhr mit der S-Bahn ab dem Sindlinger Bahnhof. Anmeldung bis 15. August unter der Telefonnummer 37 32 67.



Tagsausflug in die Rhön

Die Arbeiterwohlfahrt lädt am 20. August zu einer Tagesfahrt ein. Ziel ist zunächst die Gedenkstätte Point Alpha in der Rhön. Bei einer Führung entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenzanlagen erfahren die Teilnehmer, wie es dort in den Jahren des Kalten Krieges zugeht. Zum Mittagessen geht es zum Berghof Almendorf, für den Nachmittag ist ein Besuch des Barockviertels in Fulda vorgesehen. Abfahrt ist um 7.45 Uhr in Zeilsheim an der Haltestelle bei der Volksbank, um 8 Uhr am Richard-Weidlich-Platz in Sindlingen-Nord und um 8.15 Uhr an der Haltestelle Westenberger Straße vor der Bäckerei Schäfer in Sindlingen-Süd. „Wir freuen uns über viele Mitfahrige“, ermutigt Vorsitzende Friedel Frankenberger auch Nicht-Awo-Mitglieder, sich anzuschließen. Die Fahrt kostet 22 Euro pro Person. Information und Anmeldung bei Friedel Frankenberger, Telefon 37 31 10.

Schulranzen verschenkt

Wie in den vergangenen Jahren hat die Sindlinger Arbeiterwohlfahrt wieder 30 regelneue Schulranzen mitsamt Inhalt und Turnbeutel verschenkt. Darüber freuen sich Kinder, deren Eltern finanziell nicht gut gestellt sind, berichtet Vorsitzende Friedel Frankenberger. Unterstützt wurde sie dabei von den Kindergärten St. Dionysius, St. Kilian und vom Quartiersmanagement.hn

Der Gestank hat ein Ende

INFRASERV Abluft aus der Klärschlammanlage wird jetzt verbrannt



In der Klärschlammverbrennungsanlage im Industriepark Höchst werden Klärschlamm entsorgt, die bei der Verbrennung entstehende Wärme wird in die Versorgungsnetze des Standortes eingespeist. InfraserV Höchst ist Betreiber der Anlage. Foto: InfraserV Höchst

Früher stank die Chemie, in den vergangenen Jahren die Biologie: Die Klärschlammverbrennungsanlage des Industrieparks direkt an der westlichen Werksmauer sendete bei Ostwindlagen regelmäßig derart üble Gerüche ab, dass die Bewohner der benachbarten Sindlinger Straßen regelmäßig protestierten. „Bei Ostwind fällt die Party aus“, klagte beispielsweise der frühere SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer, der im Lachgraben wohnt und damit in der am stärksten betroffenen Straße.

Das soll nun vorbei sein. Der Betreiber des Industrieparks, InfraserV Höchst, hat die Klärschlammverbrennungsanlage für rund 750 000 Euro umgebaut. Bislang wurde die Abluft aus der Anlieferhalle gefiltert und über einen 60 Meter hohen Kamin ins Freie abgeleitet.

„Bei bestimmten Wetterlagen waren in Bodennähe Gerüche wahrnehmbar“, schreibt InfraserV in einer Mitteilung. Jetzt aber wird die Abluft direkt in die Öfen der Klärschlammverbrennungsanlage

geleitet und gelangt nicht mehr ins Freie. Nur noch in Ausnahmefällen soll Luft über den Kamin abgeleitet werden. „Die Phase der Inbetriebnahme war vielversprechend“, erklärt Harald Werner, verantwortlich für die Klär- und Rückstandsverbrennungsanlagen. Die Anwohner werden es dem Industriepark danken. Seit vielen Jahren litten sie unter mitunter massivem Gestank. Seit 2007 ist das auch dokumentiert. InfraserV ließ von da an Geruchsmessungen durchführen.

Trotz eines Rückgangs habe es immer wieder Geruchswahrnehmungen gegeben, räumt der Betreiber ein. Daran änderten auch verschiedene Umbauten nichts, für die InfraserV seit 2007 rund 3,6 Millionen Euro ausgab. Von der jüngsten Investition erhofft sich das Unternehmen viel: „Die geänderte Abluftführung wird voraussichtlich zu einer deutlichen Reduzierung der Geruchswahrnehmungen in Sindlingen führen“, erklärt Harald Werner.

Trotz allem kann es ab und zu riechen

Dennoch gelte: Einen vollkommen geruchsfreien Betrieb der Entsorgungsanlagen kann und wird es im Industriepark nicht geben. Insbesondere bei Reparatur und Wartung von Anlagen kann es je nach Wetterlage zu Geruchsbelastungen für die Anwohner kommen. „Wir versuchen, bei der Terminierung solcher Arbeiten auch auf die Wetterprognose Rücksicht zu nehmen, aber das gelingt leider nicht immer“, erläutert Werner. Auch die kurzzeitige Zwischenlagerung von Klärschlämmen oder Notentsorgungsarbeiten für kommunale Abwasserbetriebe, zu denen InfraserV verpflichtet ist, können Geruchsemissionen zur Folge haben. hn

Dampf aus Klärschlamm

In der Klärschlammverbrennungsanlage, die sich im Westen des Industrieparks Höchst befindet, entsorgt InfraserV Höchst bis zu 225 000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr. Mit der bei der Verbrennung entstehenden Wärme

wird Dampf erzeugt, den viele Industriepark-Unternehmen für ihre Produktion benötigen. Das reduziert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und den damit verbundenen CO₂-Ausstoß, erklärt InfraserV. simbola

STANDORTBETRIEB. SITE SERVICES. ENERGIEF. ENTWICKLUNG. LOGISTIK.

>> UNSER HERZ SCHLÄGT FÜR DIE REGION. WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND.

Als wegweisender Standortbetreiber des Industrieparks Höchst liegt uns die Region am Herzen. Denn hier sind wir zuhause. Im Industriepark Höchst entstehen jeden Tag Produkte aus der Welt der Chemie und Pharma - in über 90 Unternehmen mit mehr als 22.000 Mitarbeitern. Diese Unternehmen investieren viel in den Standort und bilden kontinuierlich junge Menschen aus. Wir als Standortbetreiber tragen dazu bei, dass sie erfolgreich sind. Indem wir Standortvorteile schaffen. Besuchen Sie uns doch mal im Internet: www.infraserV.com oder www.ihr-nachbar.de

infraserV
höchst
STANDORT. VORTEIL.

InfraserV Höchst ist Mitglied der Initiative **PRO HÖCHST**

Mehr Fotos....

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet: www.sindlingen.de

KFZ KÜMMETH e.K.
Meisterservice für Ihr Auto

Endlich Sommer – 30°C und es wird im Auto nicht kälter – wir prüfen die Klimaanlage* für Sie!
*alles andere auch – ganz wie SIE möchten

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83
65931 Frankfurt/Sindlingen
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15
kfzkueemeth@t-online.de
www.kfz-kueemeth.de

Zahnarztpraxis Dr. M. Valentin MSc.
Master of Science

Sprechzeiten:
Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a
65931 Frankfurt Sindlingen
Telefon: 069-37108811
Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten

SCHMERZSCHLUCKER

Die Innovation gegen Rücken-, Gelenks- und Muskelschmerzen und Verspannungen

- + wird dem Therapeuten angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

BAUER & PARTNER GMBH
... gut zu Fuß!

Hostatastraße 20 • 65929 F-Höchst
Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Metz erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service

- dazu stehen wir! -
Und Sie?

Wirz-Fernsehtechnik
Zehnthofgasse 1
65931 Frankfurt-Sindlingen
Tel.: 069 - 37 1111
E-Mail: spwirz@t-online.de
www.iq-wirz.de

Wald, Fluss, Berge, Wiesen, Burgen

SINDLINGER WANDERGRUPPE Belebendes Auf und Ab durch die Natur, fernab vom Alltagsrott

Jedes Jahr machen sich Sindlinger Wanderfreunde auf eine mehrtägige Tour. Diesmal nahmen sie den 136 Kilometer langen Neckarsteig in Angriff.

Von Werner von Swietochowski

Sechs Tage, über 3000 Höhenmeter und eine zurückgelegte Strecke von 136 Kilometern sind schon eine gewisse Herausforderung für uns Flachlandler. Die Gruppe war diesmal klein, vielleicht, weil es dem ein oder anderen etwas zu anstrengend vorkam. Ingrid, Michael, Annegret, Thomas, Doris und Werner trafen sich in der Stadt mit der alten Kaiserpfalz, Bad Wimpfen, um dort bei leichtem Nieselregen und begleitet von Bärlauch, der in ungläublicher Dichte und Menge neben dem Weg wuchs, nach Heidelberg aufzubrechen.

Die Tagesbesinnung, die Werner am zweiten Tag aus der Sammlung, die Ingrid mitgebracht hatte, vorlas, trifft das Erleben des Neckarsteiges ganz gut: „Möge es Momente in deinem Leben geben, wo keine Vergangenheit das Jetzt trübt und keine sorgenvolle Zukunft dir das Erleben dieses Augenblicks verwehrt. Auf dass du einfach da sein kannst, ohne zu wollen, ohne zu müssen, nur dich spüren in diesem Moment.“ Fernab vom Alltagsrott schaltet das Denken weitgehend ab, man spürt sich, und vor allem die Knie melden sich bei steilen Abstiegen. Ansonsten wird man wieder Teil der Natur.

Man geht und geht, steile Wege hoch, auf abenteuerlichen Stufen (wie nach Hirschhorn) hinunter, auf Saumpfaden hoch an der Bergflanke, über Streubstwiesen und schaut manches Mal auf den Fluss tief unten. Man taucht ein in den tiefen Wald, der über weite Strecken naturbelassen ist, mit mächtigen kerzengeraden Fichten, 30 Meter hoch, meterdick, und alten Eichen. Das frische Grün der Buchen wirkt wie Balsam für die Augen. Auf den ziemlich einsamen Wegen begegnete der Gruppe während der Tour vom 28. April bis 2. Mai lediglich am Wochenende eine größere Zahl von Wanderern.

Es gibt viel zu sehen entlang der

Strecke. Stolz thronen die Burgen hoch über dem Neckartal. Als erste Burg erreichen wir die Guttenberg oberhalb von Gundelsheim, wo ein gemütliches Café mit Keller im Gewand der Zeit einlädt. Draussen kreisen Geier und Greifvögel und überqueren im Tiefflug die Straße. Ein Schild warnt vor tief fliegenden Vögeln, die während der Flugvorführungen unterwegs sind. Die bewohnte Burg Horneck erhebt sich hoch über Gundelsheim. Bald kommt auch schon die nächste Feste, Schloss Hornberg, an der wir direkt vorbei kommen. Eindrucksvoll auf einer Wiese weit Neckarzimmern steht das Mahmal für die deportierten Juden Badens. Die betroffenen Städte und Gemeinden haben dort je einen eigenen gestalteten Gedenkstein aufgestellt. Von der ziemlich gut erhaltenen Ruine Minneburg blickt man auf das tief unten liegende Neckargarach. Hoch über Hirschhorn erhebt sich das gleichnamige Schloss, wo auch viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Schweißtreibender Aufstieg zur Bergfeste

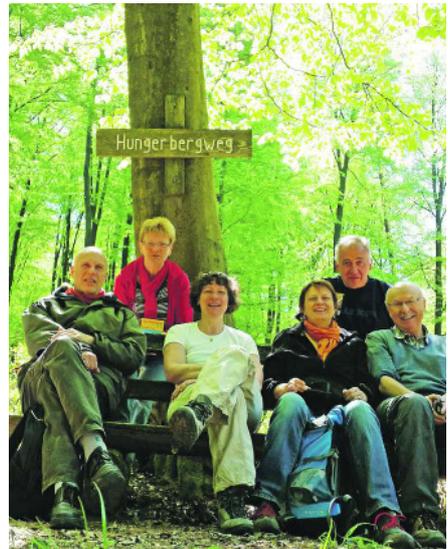
Wir schlendern durch die malerische Altstadt von Mosbach und lassen uns Eis und eine Hochzeitsuppe schmecken. Fachwerkhäuser und das Renaissance-Rathaus mit 34 Meter hohem Turm sind eine gelungene Kulisse. Historische Gaststätten laden in Eberbach und Hirschhorn ein. Beim Weg aus Eberbach heraus geht es durch den Park unweit des Flusses, wo Skulpturen begleiten, die frühere Eberbacher Handwerke verkörpern. Von Neckarsteinach, wo man sogar vier Burgen auf einmal besichtigen kann, führt der Pfad schweißtreibend in die pittoreske Bergfeste Dilsberg 200 Höhenmeter hinauf. Gegen Schluss mussten wir doch noch nach sonnigen Tagen im Regen vom Café in Neckargemünd aufbrechen, um den längsten Anstieg zum Königstuhl zu bewältigen.

In der Tat ging es die letzten 13 Kilometer auf schmalen Pfaden noch einmal so richtig zur Sache. Da gibt es nur eins: in den Berggang oder anders gesagt, den alpinen Steigschritt mit kleinen, aber regelmäßigen Schritten zu schalten und allmählich an Höhe zu gewinnen.

Findlinge weisen den Weg durch den Wald

Auf dem Königstuhl tauchten wir in den uralten Heidelberger Stadtwald mit mächtigen Fichten und Buchen ein. An den Wegkreuzungen liegen Findlinge mit eingravierten Namen und Prälen als Wegweiser. Auf dem Königstuhl blies ein kal-

ter Wind und das Thermometer kletterte kaum über sieben Grad. Der Blick reichte weit, aber die tief hängenden Wolken ließen kaum Sonne durch. Ernüchternd, dass dort oben nur ein Kiosk steht und ein altes abbruchreifes Gast- und Wohnhaus, das, wie der Kioskwirt erzählte, wohl von einem Investor wieder aufgemöbelt werden soll. Hoffentlich dauert das nicht noch Jahre. Aber das ist am Ende einer solchen abwechslungsreichen Wanderung kein Grund, sich die Stimmung trüben zu lassen. Wald, Fluss, Berge, Wiesen, Blüten, Burgen, Gehen, Auf- und Absteigen und das Gemeinschaftsleben haben sich längst zu einem unausslöchlichen Bild in der Erinnerung verwoben.



Rast im lichtdurchfluteten Wald: Thomas, Annegret, Ingrid, Doris, Michael und Werner liefen den Neckarsteig von Bad Wimpfen nach Heidelberg.

Alle wollen „Pünktchen“ helfen

GLÜCKSWIESE Erlös des Sommerfests ist für die Behandlung des Pferdes bestimmt

„Pünktchen“ ist wieder auf der heimischen Koppel. Aber der Schimmel lähmt. Nach dem Zusammenstoß mit einem Auto geht er „wie ein alter Mann“, sagt Norbert Müller. Viele Menschen nehmen Anteil am Schicksal des Pferdes und seiner Besitzer. Und so kamen weit mehr Gäste zum Benefiz-Sommerfest auf die „Glückswiese“, als Isabell Müller-Germann erwartet hatte.

„Ich bin überwältigt“, strahlte die Biologin, die den Gnadenhof an der Okrifeltener Straße betreibt. „Ich hatte mit vielleicht 100 Besuchern gerechnet. Aber es sind mehr als doppelt so viele“, freute sie sich. „Pünktchen“ stand naturgemäß im

Mittelpunkt des Interesses. Wie berichtet trieben Unbekannte im Mai Pferde von der Weide hinter der „Glückswiese“ in Richtung Okrifeltener Straße. Dort rannte „Pünktchen“ in ein Auto und erlitt schwere Verletzungen. Das Auto und ein weiterer Wagen wurden beschädigt, mehrere Pferde flohen in Richtung B40 und Sindlingen-Ortsmitte. Bekannte und Anwohner halfen dabei, die Tiere wieder einzufangen und zurück zur Weide zu bringen.

Familie Müller hat eine Belohnung von 5000 Euro ausgesetzt für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen. Bislang ohne Erfolg. Die Polizei ermittelte nach wie vor, sagt Isabell Müller-Germann. Die Versicherung zahle nicht, weil die Koppel nicht verschlossen gewesen sei, erklärt ihr Mann Norbert. Wäre das umgebende Band zerschnitten gewesen, läge ein Versicherungsfall vor. Doch es war ausgehängt und die Koppel dadurch geöffnet worden. Solange nicht erwiesen ist, dass das vorsätzlich geschah und ein Schuldiger gefunden ist, bleiben Müllers auf den Kosten sitzen. „Pünktchen“ wurde in einer Tierklinik operiert. Eine Sehne war gerissen, Hautabschürfungen und Wunden an der Brust mussten versorgt werden. Es ist ungewiss, ob der Schimmel jemals wieder richtig galoppieren kann.

Die Familie organisierte nun ein Sommerfest, dessen Erlös in die Behandlungskosten einfließen soll. Unterstützt wurde sie dabei von der Familie, Freunden und Freundinnen. „Meine Tochter reitet und hilft hier viel und mein Mann half in der

Nacht bei der Suche nach den Pferden“, sagt beispielsweise Lydia Cayenz aus Sindlingen. Bärtender Fabio Billante, der in der Nähe der „Glückswiese“ wohnt, baute eine Bar auf und mixte leckere Cocktails für die Gäste. Daniela Ruppert aus Hofheim und weitere Eltern organisierten sogar einen Flohmarkt nicht nur für Reitbedarf. „Wir schätzen die Arbeit, die Isabell hier leistet, und es tut uns sehr leid, was passiert ist“, erklärte sie: „Wir hoffen, dass heute viel zusammen kommt.“ Heike Klamperfer vom privaten Vorkindergarten Südring-Kids in Hattersheim legte Malblätter, Bücher und sonstige Kleinigkeiten aus, die einen Bezug zu Pferden haben

und gegen eine Spende mitgenommen werden durften. Eltern weiterer Reittkinder spendeten reichlich Kuchen und Salate. Eine „Pünktchen-Tombola“ versprach als Hauptgewinn einen Halbtagesausritt in den Stadtwald. Die Initiative „Lebenskühe“ informierte über ihre Arbeit und bot pflanzliche Milchalternativen an. Eine Fahrt auf dem riesigen Traktor der Müllers war bei den Kindern fast genauso beliebt wie das Ponyreiten oder ein Spaziergang über das weitläufige Gelände, um die anderen Tiere zu betrachten, die abseits des Trubels grasen: 14 Pferde / Ponys, vier Gänse, vier Ziegen, 14 Schafe, fünf Schweinchen und zwei Kühe. hn

Besondere Ausritte

Neben der „Pferdezeit“, Kindergeburtstagen und Feiern bietet die „Glückswiese“ auch besondere Ausritte an: Abendliche „Fledermausausritte“ am 11., 18. und 25. August, jeweils 19 bis circa 22 Uhr, und Kräuterausritte (Terminvereinbarung mit Corinna Groh unter der Nummer 0157 71 47 16 72. Die Teilnahmegebühr beträgt 15 Euro. Nähere Infos gibt Isabell Müller-Germann unter 0176 80 26 30 98 oder per Mail unter info@sindlinger-glueckswiese.de. Listen zum Eintragen für die verschiedenen Veranstaltungen und Kurse liegen im Stall aus.



Schimmel „Pünktchen“ wurde schwer verletzt.



Wein oder Apfelwein, das ist hier die Frage!

Foto: Michael Sittig

1225 Jahre Sindlingen

Wein- oder Apfelweinkönig?

Im Jahr 791 nach Christus taucht eine frühe Form des Namens „Sindlingen“ in einer Urkunde auf. Deshalb feiern wir nun das mindestens 1225-jährige Bestehen unseres Dorfes. Interessante Details dieser langen Geschichte lesen Sie in dieser Serie des Heimat- und Geschichtsvereins. Heute: Teil 4, 17./18. Jahrhundert

Von Dieter Frank

Seit einigen Jahren wählen die Sindlinger jeweils im Herbst ihren Apfelweinkönig. Damit wird zum Ausdruck gebracht, wie wichtig dieses Getränk für den Stadteil ist. Sicher, nicht jeder muss den Äpfelwoi lieben, dennoch erfreut er sich hier großer Beliebtheit und im Ersten Weltkrieg wurde er sogar als medizinisch wichtig empfohlen.

Andererseits fällt aber auf, dass Sindlingen eine „Weinbergstraße“ und die „Wingerte“ hat. Wie passt das zusammen? Wein oder Apfelwein?

Und tatsächlich weist der Straßennamen auf die Sindlinger Weinbautradition hin. Bis ins 18. Jahrhundert wurde in Sindlingen nämlich Wein angebaut. Die Qualität war wohl nicht so überragend, dennoch bewirtschafteten die Sindlinger Bauern, beziehungsweise Winzer im 17. Jahrhundert circa 94 Morgen Rebfläche. Daran wurden rund 18 000 Liter

Wein hergestellt: Riesling und Sylvaner. Von dieser Menge stand den Petersstift in Mainz der „Weinzeht“ zu, eine Naturalabgabe, die aber durch sinkenden Ertrag immer geringer wurde. Die Sindlinger Bauern stiegen nämlich nach und nach auf Obstbau um und ließen die Weinreben verkümmern.

Um dieser Tendenz Einhalt zu gebieten, wurde im Dezember 1724 eine Strafexpedition von Höchst ausgesandt, um die Obstbäume zwischen den Rebstöcken amtlicherseits zu fällen. Da die Sindlinger schon mehrmals den amtlichen Forderungen nicht nachgekommen waren, sollte nun ein Exempel statuiert werden: Der Höchster Amtmann werde die Sindlinger „wegen ihres enomen Ungehorsams ordentlich bestrafen und Stadtleute schicken, um die Bäume abzuhacken“.

Allerdings wusste die Strafexpedition nicht genau, um welche Bäume es sich handelte, sodass die Sindlinger auf ein großes Baum-

stück deuteten, das einem Frankfurter Bürger gehörte, der aber mit der ganzen Sache überhaupt nichts zu tun hatte. Der beschwerte sich natürlich und klagte auf 1000 Gulden Schadensersatz, was schließlich in einem Vergleich beigelegt wurde.

Die Sindlinger sollten erneut versprechen, bis Herbst 1725 alle Obstbäume aus den Weinbergen zu entfernen. Ob das wirklich geschehen ist, lässt sich nicht mehr ermitteln. Fest steht aber, dass die Sindlinger den Weinbau nicht mehr förderten und er zum Erliegen kam. Als Ersatz wurde der Obstbau gepflegt. Allerdings wurde bei der Grundsteinlegung zur neuen Pfarrkirche St. Dionysius im Jahr 1823 noch eine Weinflasche des Jahrgangs 1822 beigegeben. Wohl eine letzte Erinnerung an eine alte Sindlinger Ackerbaukultur. So wählt Sindlingen jetzt den Apfelweinkönig und keine(n) Weinkönig(in).

(nach A. Vollert, Sindlingen, 1991, S. 45f.)

Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

Zu Gast im Haus der Gewürze

INDIAN MASALA HAUS Schärfe nach Geschmack

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: Indien Masala Haus.

Mild, normal oder scharf. Im „Indien Masala Haus“ hat der Gast die Wahl. „Die Schärfe wird im Wesentlichen durch Chilipulver und indische grüne Peperoni bestimmt“, sagt Inhaber Harpal Singh Sahi (36 Jahre). So kann der Koch Klassiker wie „Chicken Tikka Masala“, Hühnerbrustfilet in Mandelsahnesoße, Lamm Vindaloo, Lammfleisch mit Kartoffeln in scharfer Soße, Fischfilets in süßpikanten Mango-Soße oder eines der vielen vegetarischen Gerichte genau auf den Geschmack des Gastes abstimmen.

Basis aller indischen Gerichte sind die Gewürzzubereitungen, die im deutschen Sprachgebrauch stark vereinfacht als „Curry“ bezeichnet werden. Mehr als 100 Gewürzmischungen verwendet Herr Singh, von süßlich mild bis pikant scharf. Manche stammen aus seiner Heimatregion Punjab im Norden Indiens, etwa „Dal Tarka“, ein Linsengericht mit Ingwer und Koriander, oder der hausgemachte Käse Palak Paneer mit Rahmspinat und Ingwer. Vindaloo-Gerichte gehen meist auf die Region Goa zurück, die Bezeichnung „Madras“ weist auf Südinien hin. „Tandoori“ steht für Hähnchen, Lamm oder Fisch, das in Joghurt und Gewürzen mariniert und traditionell in einem Lehmofen gebraten wird. Die herausragende Bedeutung der Gewürze in der indischen Küche spiegelt sich im Namen wieder: „Masala heißt Gewürze“, erklärt Harpal Singh. Dazu gibt’s Basmati-Reis.

Seit März ist das „Indien Masala Haus“ im ehemaligen Dortmunder Eck in der Bahnstraße 76 heimisch. In den fünf Jahren davor betrieb es der Inhaber in Krißfel.

„Leider wurde uns wegen Eigenbedarf gekündigt“, sagt er, denn das Lokal lief gut. Über Bekannte erfuhr er vom Leerstand am Sindlinger Kreisel und kam schließlich hier her. Dass gegenüber ein alt eingesessenes indisches Lokal liegt, schadet ihm nicht, findet er. Auch mit dem relativ kleinen Gasträum kann er leben, denn alle Gerichte werden im Lieferservice oder zum Abholen angeboten. „Alles wird frisch zubereitet“, sagt Singh: Tiefkühlkost kommt ihm nicht über den Tresen.

Das gilt auch für die italienischen und internationalen Gerichte, die er zusätzlich in der Karte hat. „Oft bestellen Familien oder Gruppen indisch, aber es gibt immer einige, die das nicht mögen. So finden auch sie etwas bei uns“, erklärt er. Wenn er wollte, könnte er sogar Schupfnudeln, Maultaschen oder andere Klassiker der schwäbischen Küche zubereiten.

Im „Schwarzwaldd-Hüsel“ nämlich begann seine gastronomische Karriere in Deutschland. „Deutschland war schon immer mein Traumland“, erzählt er. Mit 21 Jahren hatte er erst-

mals Gelegenheit herzukommen. Vier Monate lang arbeitete er im Schwarzwaldd-Hüsel, ging dann für zwei Jahre nach Portugal und wurde 2005 von seinem deutschen Chef wieder zurück geholt. „Ein guter Mann. Er hat mir viel geholfen, mir die Sprache und vieles mehr beigebracht“, sagt Singh. Im Gegenzug arbeitete er auf den Festplätzen Deutschlands, zum Beispiel im jährlichen schwäbischen Weindorff in Hamburg. Heute hier, morgen dort: „Es war wie Messarbeit“, sagt er. „Und damit sollte 2010 Schluss sein, als seine Frau nachkam. Singh zog nach Krißfel und machte sich selbstständig. Manche seiner Stammgäste sind ihm gefolgt. Nun hofft er, auch die Sindlinger für die schmackhaften indischen Gerichte begeistern zu können.“



Indien Masala Haus
Sindlinger Bahnstraße 76, Telefon: (069) 13 82 06 78
Fax: (069) 26 01 16 72, www.indienmasalahaus-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und Feiertage von 11 bis 14 Uhr 17.30 bis 23 Uhr, Montag ist Ruhetag. Geliefert wird in Sindlingen frei Haus. Auf Online-Bestellungen oder bei Abholung gibt es zehn Prozent Nachlass.

Geführtes Reiten auch für Große

REITERVEREIN Sommerfest mit vielen Angeboten für Kinder und Erwachsene

Der Sommer ist da – auch im Reiterverein Sindlingen, in dem das Jugendteam ein großes Sommerfest für Sonntag, 28. August, plant. Unterstützt durch das Programm „Zi:EL+“ des Deutschen Sportjugend und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend haben die Jugendlichen zusammen mit der Sportjugend des Landesverbands Hessen die Planungen übernommen und ein breites Programm zusammengestellt.

Eingeladen sind Kinder mit ihren Eltern oder Freunden – ob sie aus der Nachbarschaft kommen oder als Flüchtlingskinder hier wohnen – um gemeinsam mit Pferden und Ponys einen Nachmittag im sommerlichen Meisterpark ein wenig Pferdeluft zu schnuppern. Jungs und Mädchen können Vierbeiner kennenlernen, führen und natürlich auch reiten. Dazu hat sich die Vereinsjugend viele Spiele ausgedacht.

Um 14 Uhr startet der Pferde-Begleungstag mit einer Vorführung der Voltigiergruppe, danach laden die Voltigierkinder junge Som-

merfestgäste zum Turnen auf dem Pferd ein und helfen dabei. Mitmachen hat die höchste Priorität an diesem Tag. Reithelme können dafür geliehen werden. Um 14.30 Uhr beginnt ein Spaßparcours, an dem jeder mitwirken kann: Im Team oder als Einzelperson können Balance und Schnelligkeit mit und ohne Pferde erprobt werden. Als Gewinne locken Gutscheine für Reitstunden.

Von 15 bis 16 Uhr findet das beliebte Ponyreiten statt. Während des Sommerfestes werden nicht nur die Ponys des Reitervereins dafür gesattelt, sondern auch Großpferde, um zum ersten Mal Erwachsenen das Angebot des geführten Reitens zu ermöglichen. Bei sonnigen Wetter wird auf dem schattigen Reitplatz im idyllischen Park geführt. Bei schlechtem Wetter kann auf die denkmalgeschützte Reithalle ausgewichen werden.

Danach ist ein fröhliches Zusammenfest geplant, für das das Jugendteam viele Überraschungen von Pferdepuzzeln bis Wasserspiele in petto hat. Um die Teilhabe aller

Interessierten auch zu ermöglichen, sind an diesem Tag alle Programme kostenfrei. Auch die vielen süßen Leckereien des Küchenbuffetts und die herzhaften Speisen vom Grill sind an diesem Tag gratis und bieten viele Erfrischungen und Überraschungen.

Ziel des Sommerfestes ist es zum einen, das vorhandene Engagement der Jugend im Verein zu stärken, indem erste Verantwortungen übernommen werden, die noch dazu Spaß machen. Zum anderen möchte der Reiterverein Sindlingen einen kleinen Beitrag zur Integration leisten und den Reitstall mit Pferden und Vereinsmitgliedern als sozialen Ort vorstellen, dabei sind auch neue Zielgruppen herzlich willkommen. Der Reiterverein Sindlingen möchte die Erfahrung weitergeben, dass Sport mit Vierbeinern besonders geeignet ist, junge Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren.

Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reitervereins Sindlingen e.V.: www.reiterverein-sindlingen.de.



Christina Jung
Oberraber Gemüseexpertin
Kunheim seit 1991

Knackig

„Meine Kunden wollen immer alles knackig frisch. Gerade als Gärtnerin weiß ich: Was richtig wachsen soll, muss mit viel Liebe gepflegt werden. Nur so fällt die Ernte gut aus. Damit das auch bei meinen Finanzen klappt, habe ich mir ein paar tüchtige „Erntehelfer“ angeschafft.“

Für gezieltes Wachstum.
Das 1822 Private Banking
der Frankfurter Sparkasse.

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.



frankfurter-sparkasse.de

1225 JAHRE SINDLINGEN

Folkmusik Matinée



9.15 – 10 Uhr in der Kirche:

Ökumenischer Gottesdienst
mit dem Frauenchor Germanica

10.30 Uhr Open Air:

- ◆ **AR LOG (Wales)**
- ◆ **Calon Lân**
- ◆ **Rovin' Folk**
- ◆ **Frankfurt Scottish
Country Dance Club**

Auf dem Platz
vor der
kath. Kirche
St. Dionysius,
Huthmacher-
straße,
Frankfurt-
Sindlingen



Volksbank Höchst a.M.
Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank eG

🍀🍀 **EINTRITT FREI** 🍀🍀

Schirmherr



Veranstalter



Eine Veranstaltung von



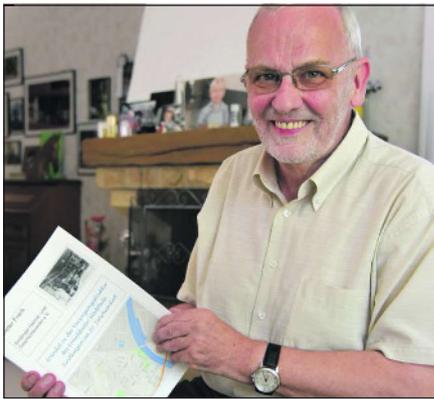
In fast jedem Haus ein Laden

STADTTEILHISTORIE Geschichtsverein dokumentiert den Wandel im Handel

An jeder Ecke ein Lebensmittel- oder Metzgerladen. Sieben Bäcker, sieben Metzger, Kleiderläden, Kolonialwaren, Schneider, Schuhmacher, Möbel-, Elektro- und Haushaltswarenläden, Friseure, Drogerien, Zeitschriften- und Schreibwarenläden: All das gab es in Sindlingen Mitte der 50-er Jahre.

Hinzu kamen Handwerker jeglichen Metiers und natürlich die Lokaltitäten. Große Saalwirtschaften wie der Bayerische Hof, der Frankfurter Hof, Löwe, Adler oder Krone beförderten das gesellschaftliche und soziale Leben. Heute dagegen beklagen viele Sindlinger, dass es vor Ort kaum etwas gebe. Was ist aus den Geschäften geworden? Das hat der Heimat- und Geschichtsverein untersucht. Dabei herausgekommen sind 364 Seiten über den „Wandel in der Versorgungsstruktur des Frankfurter Stadtteils Sindlingen im 20. Jahrhundert“. Erstellt hat das Buch der Vorsitzende Dieter Frank, unterstützt von Vereinsmitgliedern und gefördert durch die Initiative „Stadtteilhistoriker“ der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Gerda-Henkel-Stiftung und der Frankfurter Neuen Presse.

„Wir hören heute ja oft Klagen, dass es nur noch so wenige Einkaufsmöglichkeiten vor Ort gibt. Frühere Geschäfte sind heute Wohnhäuser. Wir haben überlegt: Woher kam der Wandel, wie ging er vor sich?“, schildert Dieter Frank die ursprüngliche Idee 2008. „Es ging uns darum, alles ohne Wehmut nachzuvollziehen und in Erinnerung zu halten.“ Zum zwanzigjährigen Bestehen des Vereins sollte das Buch fertig sein. Das ist gelungen. Die Mitglieder erhalten die höchst informative Schrift geschenkt, alle anderen können sie beim Ranzenbrunnenfest am 3. September am Stand des Heimat- und Geschichtsvereins zum Sonderpreis von 12 Euro erwerben. Danach ist es für 14 Euro in verschiedenen Sindlinger Geschäften zu bekommen. Vorangestellt ist dem Buch eine



Als „Stadtteilhistoriker“ hat Dieter Frank die Veränderungen in der Versorgungsstruktur Sindlingens untersucht und auf 364 Seiten dokumentiert. Foto: Michael Sittig

Einführung über die Entwicklung des Einzelhandels auf nationaler Ebene, von den ersten Kauf- und Warenhäusern über Genossenschaftsbetriebe bis zur Entstehung der Filialisten, Super- und Verbrauchermärkte sowie Discounter. Anschließend schildert Dieter Frank den Wandel allgemein und speziell in Sindlingen. Im zweiten Teil do-

Zur Statistik

Verglichen mit den anderen Stadtteilen im Frankfurter Westen hat Sindlingen die wenigsten Einzelhandelsbetriebe mit den geringsten Ladenflächen und dem niedrigsten Umsatz sowie die schwächste Kaufkraft (18 718 Euro je Einwohner). 39 Betriebe teilen sich 2770 Quadratmeter Verkaufsfläche, hat Dieter Frank herausgefunden. Zum Vergleich: In Zeilsheim gibt es 43 Betriebe mit 6300 Quadratmetern, die Kaufkraft beträgt 18 839 Euro je Einwohner

kumentiert er die einzelnen Geschäfte, gegliedert nach Straßen, eng verbunden mit den Schicksalen der Besitzer, gebildet und durch alte Annoncen belebt. Dazu war eine umfangreiche Quellenarbeit nötig. Frank studierte alte Kreisblatt-Ausgaben und Festschriften der Vereine. Dort annotierte die örtlichen Geschäftsleute. „Wir haben auch sehr viel Vor-Ort-Recherche betrieben, Befragungen und Besuche vorgenommen und versucht, über persönliche Beziehungen und Bindungen an Informationen zu kommen“, schildert Dieter Frank die aufwendige, investigative Arbeit. Ein Beispiel dafür ist ein Interview mit Marga Mez, geborene Fischer. Sie berichtet darin anschaulich über die Arbeit in der Metzgerei in der Huthmacherstraße, die sie mit ihrem Mann betrieb. Auch andere Familien haben erzählt und Unterlagen überlassen. So formte sich allmählich ein Bild von der Struktur des Einzelhandels im „alten Ort“ südlich der Bahnlinie der S1.

Die Studie belegt so auch die tiefgreifenden Veränderungen des Lebens am Stadtrand. In den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts waren die Menschen auf eine umfangreiche Vor-Ort-Versorgung angewiesen. Kaum jemand hatte ein Auto oder einen Kühlschrank. Das Nötige musste in fußläufiger Entfernung zu bekommen sein. So erklärt sich die enorme Konzentration von rund 80 Gewerbebetrieben und Lebensmittelgeschäften Mitte der 50-er Jahre. Dabei waren diese Geschäfte allesamt nicht größer als ein Wohnzimmer. Sogar das erste Sindlinger Kaufhaus „Schade und Füllgrabe“ kam von 1911 bis 1955 mit den 40 Quadratmetern aus, die das Eckhaus Allessistraße 32/Okrifteler Straße bietet.

Mit dem gesellschaftlichen Wandel (Wirtschaftswunder, Mobilität, neue technische Möglichkeiten, neue Familienstrukturen, neue Ansprüche) konnten die kleinen, inhaergeführten Läden nicht mithalten. So sank die Zahl der Lebensmittelgeschäfte und Nahversorger von 30 im 1960 auf fünf im Jahr 2000. Statt sieben versorgen zwei Bäckereien die Bevölkerung, einen Metzger gibt es nicht mehr. Die meisten Fachgeschäfte sind verschwunden, wie auch fast alle der alten Gaststätten. So wundert es nicht, dass die Autoren einer Studie zur Einzelhandelsstruktur 2002 Sindlingen als von der Innenstadt getrennte Geschäftslage mit überwiegender Nahversorgungsfunktion bewerteten. Ein Versorgungszentrum bildet der Ortsmittelpunkt „Dalles“. Die Leerstandsquote ist alarmierend hoch und Indiz für einen „fortgeschrittenen Erosionsprozess“. Das Stadtbild ist nicht attraktiv. Es fehlen Standorte- und Wettbewerbsbedingungen für ein bedarfsgerechtes Einzelhandelsangebot, heißt es in der Studie. „Die Versorgung Sindlingens ist weithin vom Rewe-Markt mit seinen 750 Quadratmetern Ladenfläche abhängig“, bilanziert Dieter Frank.

Als Kinder Freunde, später ein Paar

EISERNE HOCHZEIT Regina und Artur Gehrig sind seit 65 Jahren verheiratet

„Wir sind beide Sachsenhäuser Kinder, so richtig aus dem alten Sachsenhausen“. Mit diesen Worten zeigen Artur und Regina Gehrig, wo sie sich zunächst als Kinder wohl und heimisch fühlten. Artur Gehrig war damals eigentlich mit dem Bruder seiner späteren Frau befreundet und nahm sie nur so am Rande wahr. Sicher, sie kannten sich, „aber eine Liebelei war das am Anfang nicht“, berichten sie.

Der 1927 geborene Maler hatte auch nicht die Möglichkeit, das Mädchen näher kennenzulernen, denn der Krieg verhinderte eine geradlinige Weiterentwicklung der Bekanntschaft. Artur Gehrig musste zunächst seinen Arbeitsdienst in Westpreußen ableisten, bevor er zur Kriegsmarine in Wilhelmshaven einberufen wurde. Nach einer Zwischenstation in der Tschechoslowakei geriet er 1945 in russische Kriegsgefangenschaft, vier Jahre im Kaukasus, dann noch ein Jahr in der Ukraine. „Das war eine fürchterliche Zeit! Ich durfte ja zwei Jahre lang niemandem schreiben, weder meine Eltern noch meine Freunde wussten, ob ich überhaupt noch lebe! Erst danach durfte man pro Monat eine Karte mit maximal 25 Worten nach Hause schicken. So kam aber wenigstens ein Lebenszeichen zu Hause an“, erzählt er.

Aber das Zuhause der Vorkriegszeit gab es nicht mehr. Der Bombenkrieg hatte viele Häuser zerstört, jedoch nicht alle waren unbewohnbar. So kehrte der ehemalige Kriegsgefangene wieder nach Sachsenhausen zurück. Auf der Suche nach Freunden und Bekannten trafen sich auch die ehemaligen Kinder wieder. Und jetzt



Am 10. August feierten Artur und Regina Gehrig ihre „Eiserne Hochzeit“. Da kam sogar Oberbürgermeister Peter Feldmann zum Gratulieren. Foto: Michael Sittig

funkte es Kinobesuche schmiedeten die beiden immer enger zusammen, so dass sie sich am 18. August 1951 auf dem Standesamt im Wisenshüttenweg das Ja-Wort gaben.

Im Jahr 1954 kam eine Tochter zur Welt, die heute in Mecklenburg-Vorpommern lebt. Deren Sohn aber ist in Höchst zuhause und erster Ansprechpartner für das Jubelpaar. Und das war auch schon notwendig. Vor zwei Jahren erlitt Artur Gehrig ein Herzinfarkt und dazu noch ein Magendurchbruch. Drei Wochen Klinikaufenthalt auf der Intensivstation war die Folge. Da war es gut, dass der Enkel immer erreichbar war. Nachdem das Ehepaar mit seiner

Tochter die 10,4 Quadratmeter große „Wohnung“ in Sachsenhausen verlassen hatte, bezog es eine neue, moderne Wohnung in der Hermann-Brill-Straße, in der es bis zum heutigen Tage lebt. Dabei lag Artur Gehrigs Arbeitsstätte in der Hanauer Landstraße. Da er erst mit 55 Jahren seinen Führerschein machte, legte er diese Strecke jeweils mit der Straßenbahn zurück. 37 Jahre lang arbeitete er in der gleichen Firma bei Kjellberg-Eberle GmbH Spezialfabrik, zuletzt als technischer Zeichner. Dabei zählte es zum gemeinsamen Lebensmotto, sich nur das zu kaufen, was man sich auch leisten konnte. „Wir haben alles bar bezahlt, auch das Auto. Auf Raten

haben wir nur den ersten Herd gekauft. Der musste auch wegen unserer Tochter einfach schnell angeschafft werden!“

Seine Ehefrau Regina, 1929 geboren, war während der Ehe für den Haushalt und die Kindererziehung zuständig. „Das hat sie toll gemacht“, lobt ihr Mann. Darüber hinaus arbeitete sie 27 Jahre lang als Reinigungskraft bei der Firma Bender im Lachgraben. „Da habe ich die vielen Schicksalsschläge dieser Familie hautnah miterlebt“, sagt sie.

Das Ehepaar übt sich in Bescheidenheit: „Wir sind zufrieden mit dem, was wir hatten und haben“. Während Artur Gehrig seinem großen Hobby, dem Fahrradfahren, nachging – eine Fahrt führte von der Schweiz aus über den Lago Maggiore und Genua bis nach Marseille –, fand Regina Gehrig im Turnverein Schwanheim ihren Ausgleichssport. Selbstverständlich reisten sie auch zusammen. Norderney und Dänemark waren die bevorzugten Ziele. Jetzt leben sie eher häuslich. Gemeinsame Fernsehprogramme liefern dabei genügend Gesprächsstoff. Allerdings: „Sie bestimmt, ich gucke mit“, schmunzelt der Ehemann. In den letzten Jahren hat Artur Gehrig auch den Spaß am Malen wiedergefunden. Fünf große Katzenbilder schmücken die eine Wand, drei Schiffsbilder die andere. Daneben zeigt er auch mit gewissem Stolz die vielen kleinen Bilder, die er im Laufe der Jahre hergestellt hat. Sie verdeutlichen noch einmal das Lebensprinzip dieses Ehepaars: „Zufriedenheit ist das Wichtigste in einer gemeinsamen Beziehung.“ df

Für alle, die Leistung zeigen wollen.
Kaufkraft – man für Versicherungen und Finanzen: Den Kunden im Fokus und Spaß am Verkauf. Sie haben einen guten Schulabschluss (bevorzugt Abitur), Führerschein, souveräne Auftreten und sind kontaktfreudig. Wir bieten eine sichere Zukunft. Bewerben Sie sich.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolognarstraße 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de, www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73, Fax 0 69 30 20 87

HOTEL Airport POST

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

**Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airport-hotel-post.de
www.airporthotel-post.de**

CHRISTOPH
Haus- und Gewerbe-Holz

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für:

- Ihr neues Bad
- Gas-Messung und Abflussleitungen
- Hochwertige Baupenglarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien
- Klimaanlagen

Strödelstraße 38
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69 - 37 23 74
Telefax: 0 69 - 37 18 74
www.Christoph-Trade.de
info@christoph-trade.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M. - Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 01 71-951 09 80 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- Innenausbau
- Türen
- Fenster
- Verglasungen
- Türöffnung
- Panzerriegel
- Schlüssel u. Schlösser
- Holläden
- Vordächer
- Laminatböden
- Parkettböden
- Sicherheitsbeschläge
- Schließanlagen
- Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Indien Masala Haus

Deutsche und indische Küche

Mittagstisch ab 6,50€

Öffnungszeiten: Sindlinger Bahnstraße 76
Di-So und Feiertage (vormals "Dortmunder Eck")
11:00 - 14:30 Uhr
& 17:30 - 23:00 Uhr

Lieferservice:
Tel. (0 69) 13 82 06 78

www.indianmasalahouse-frankfurt.de

Stadtteil-Sonntag in Sindlingen

11. September 2016

von 13:00 bis 19:00 Uhr

STRASSENFEST MIT GWERBESCHAU
AM DALLES UND IN DER FARBENSTRASSE



Entdecke *deinen* Stadtteil!

Sindlingen / Mein

Straßenfest mit Gewerbeschau in Sindlingen

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen (fhh+g e.V.) am Dalles und in der Farbenstraße gegenüber vom Hotel Post ein Straßenfest.

Örtliche Vereine und Gewerbetreibende präsentieren ihr Angebot, für kurzweilige Unterhaltung sorgt Ponyreiten, Glenn Gareau mit seiner Zaubershow, Musik und verschiedene Aktionen. Wie in den letzten Jahren gibt es wieder einen freien Flohmarkt.

Für Essen und Trinken ist durch die Sindlinger Getränkestraße und Karins Pettit Cuisine gesorgt. Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich und lassen Sie sich unterhalten und überraschen.

Aktuelle Programminformationen auf www.sindlingen.de
und in Ihrem Sindlinger Monatsblatt.

Wir freuen uns auf Sie!

Fördergemeinschaft
Handel,
Handwerk
und Gewerbe
Sindlingen e.V.

fhh+g
SINDLINGEN E.V.

**Sindlinger
Monatsblatt**

www.sindlingen.de



Bornheim
Rödelheim

Dornbusch
Sachsenhausen

Nordend
Sindlingen

Ostend
Soassenheim



Sindlinger Ansichten wie den Dalles und den alten Hafen zeigt diese Ansichtskarte aus den frühen 60-er Jahren, die das Deckblatt des historischen Stadtreiskalenders 2014 zierte.

Die Geschichte geht weiter

RUNDER GEBURTSTAG 20 Jahre Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein

Warum hat der Bauverein Höchst gerade in Sindlingen sein großes Bauprojekt nach dem Ersten Weltkrieg durchgeführt? Wie kam Sindlingen vor mehr als 100 Jahren zu seiner evangelischen Kirche? Welche bekannten Personen hat Sindlingen in den Straßennamen verewigt? Welche Rolle spielte Sindlingen, bevor es Teil der Großstadt Frankfurt wurde und als Frankfurter Stadtteil? Wie lebten hier die Menschen vor 50 oder gar 100 Jahren?

Diese und viele weitere Fragen zu beantworten, das hat sich der 1996 gegründete Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein zur Aufgabe gemacht, nämlich die Geschichte und die Traditionen des 1917 nach Höchst und 1928 nach Frankfurt eingemeindeten Stadtteils lebendig zu halten. Monatlich organisiert er eine Veranstaltung, sei es ein Vortrag oder eine Exkursion in die nähere und fernere Umgebung. Die Themenfelder sind sehr vielfältig: – Sichtung und Auswertung von Quellen (Texte, Bilder) zu wichtigen Ereignissen in Sindlingen; – Berichte von Zeitzeugen. So hat etwa Walter Winterer aus der „Siedlung“ sowohl seine Kriegserlebnisse als auch seinen Dienst als Polizist der Nachkriegszeit geschildert; – Seit 1998 gibt der Verein jährlich einen „Historischen Kalender“ heraus; – Erinnerung an bedeutende Persönlichkeiten, die in Sindlingen Spuren hinterlassen haben.

So hat der Geschichtsverein einen Grabstein der Familie von Schweitzer restaurieren und umsetzen lassen. Die Handelsfamilie Allesina-Schweitzer hatte 1760 neun Morgen Park- und Gartengelände und noch circa 140 Morgen Ackerland zwischen der heutigen Allesina- und Weinbergstraße gekauft. Dieses Anwesen hatte offensichtlich einen solchen Ruf, dass auch Goethe dort zu Gast war. Als „fürstlich primatischer Direktorialrat“ versammelte Schweitzer herausragende Persönlichkeiten um



Unvergessen: Archivar Karl Heinz Tratt (†).

sich, sodass die Familie aufgrund ihrer Verdienste 1816 als „Allesina von Schweitzer“ geadelt wurde. Die Gebeine der Schweitzers selbst sind auf dem Frankfurter Hauptfriedhof bestattet, lediglich der Grabstein der Tochter Maria Theresia von Schweitzer aus dem Jahre 1840 hält noch die Erinnerung an diese Familie aufrecht. Die Enthüllung dieses restaurierten Grabsteins, der heute an der katholischen St. Dionysius-Kirche zu besichtigen ist, nahm damals Professor Dr. Rosemarie von Schweitzer, eine „echte“ Nachkommin dieser Patrizierfamilie, vor.

2004 enthüllte der bekannte Schlagersänger Bill Ramsey am ehemaligen Wohnhaus des Komponisten Heinz Gietz in der Neulandstraße eine Erinnerungstafel. Ab 1952 arbeitete Gietz bei der Schallplattenfirma Polydor als Arrangeur und Komponist. „Blumen für die Damen“ war der Startschuss für eine ungewöhnlich steile Karriere. In diesem Zusammenhang entstand unter anderem auch die langjährige Zusammenarbeit mit Caterina Valente, die in den frühen 50er Jahren häufig in der Neulandstraße zu Gast war. Sein rasanter Aufstieg setzte sich fort, indem er viele überaus erfolgreiche Titel produzierte (zum Beispiel Bill Ramseys Titel

„Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ (1962). Da der Verein über kein Heimatmuseum verfügt, beschränkt er sein Tun stark auf das Sammeln von Fotos und Erinnerungsstücken, die für das Leben vor Ort prägend waren.

Das jüngste Projekt, die Erarbeitung einer Publikation über „Alte Sindlinger Geschäfte“, hatte die Stiftung Polytechnische Gesellschaft so überzeugt, dass sie dieses Vorhaben mit einer größeren Geldsumme unterstützte. Ab September kann das 364 Seiten umfassende Werke käuflich erworben werden. Damit sieht der Verein aber sein Tun noch lange nicht für beendet an; im Gegenteil: So versucht der Verein im Zusammenarbeiten mit dem Ortsbeirat, die Erinnerung an die inzwischen gefallene „Friedens- eiche“ wachzuhalten, indem versucht wird, eine stabile Erinnerungstafel am alten Standplatz des Baumes anzubringen.

Zur Aufgabe des Vereins gehört auch die Zusammenarbeit mit der Meisterschule. So wurden sämtliche Drittklässler im letzten Jahr zu historischen Stellen Sindlingens geführt und ihnen dort Zusammenhänge veranschaulicht. Geschichte erlebt man nicht nur in Berlin oder Wiesbaden oder Frankfurt, sondern auch ganz konkret vor Ort: an einem Brunnen, an verschiedenen Häusern.

Das das Interesse der Sindlinger an ihrer Vergangenheit noch immer sehr groß ist, erleben die Vereinsmitglieder alljährlich beim Ranzenbrunnenfest mit ihrer Fotoausstellung beim Schuhmacher Moos. Aber auch die Vorträge im evangelischen Gemeindehaus finden guten Anklang. All das motiviert zahlreiche Mitglieder, Arbeit und Zeit in die Erforschung der Sindlinger Vergangenheit zu investieren.

So hat der Verein auch 20 Jahre nach seiner Gründung alle Hände voll zu tun und freut sich über interessierte Zuhörer. Vielleicht sehen wir uns bei einer der nächsten Gelegenheiten! Dieter Frank

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

**Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz**



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft
Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH,
Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.

Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlegt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Heiße Rhythmen, erfrischende Cocktails

KARNEVALVEREIN Firestars schnippeln, rühren und schütteln im Akkord

Von Denise Laub

„O-Saft, Tequila, Grenadine und zwei Gläser Eiswürfel“, „Sahne, Ananas, O-Saft und Rum“ So schallten die Rufe des Cocktailteams an die fleißigen Helferinnen und Zuarbeiterinnen Lisa und Bibi. Für ausführliche Höflichkeitsfloskeln war bei dem Hochbetrieb keine Zeit, aber man verstand sich auch ohne große Bitte- und Danksgangungen, denn hinter der Bar sind die Cocktailmixer Angie, Maurice und Denise zusammen mit den Helferinnen schon seit Jahren ein eingespieltes Team.

Bunte Auswahl an Erfrischungen

Beim diesjährigen Cocktailabend im Vereinsheim des Sindlinger Karnevalvereins spielte auch wie in den letzten Jahren das Wetter mit. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich die Mitglieder der Garde „Firestars“ schon am Nachmittag zum Aufbau und Dekorieren. Überpünktlich vor dem eigentlichen Beginn trafen sogar schon die ersten Gäste ein. Das brachte

das Barteam kurz ins Schwitzen, aber nach ein paar Minuten war alles bereit – die Limetten geschnebelt, der Mixer angeworfen und die ersten Cocktails wurden serviert. Wie immer gab es eine bunte Auswahl an Erfrischungen. Nach und nach füllte sich das Vereinsheim und es sah sogar nach einem Besucherrekord aus. Nie zuvor war es nötig, weitere Tische und Stühle anzubauen, aber das ist ja ein gutes Zeichen und spricht für die Veranstaltung.

Dabei scheinen die Gäste sich jedes Jahr einen anderen Lieblingscocktail auszusuchen. Im einen Jahr sind es die sähnigen, im anderen die frischen, fruchtigen oder die Caipirinhas. In diesem Jahr jedoch war alles sehr beliebt. Deshalb durfte das Einkauferteam mehrfach ausdrücken, um Nachschub zu holen. In der Küche wurden derweil fleißig Brezeln gebacken, die zusammen mit Spundekäs verkauft wurden, und für den „richtigen Hunger“ gab es Würstchen vom Grill, die vom eingepiepierten Grillteam Markus und Dominik gebrutzelt wurden. Alle restlichen Firestars waren entweder an der Theke, zum Servieren,

an der Kasse oder als „Mädchen für alles“ eingeteilt. Natürlich durfte Musik an so einem Abend nicht fehlen. Der neue rekrutierte DJ Manu heizte den Gästen unter anderem mit karibischen und sommerlichen Hits ein. Angesichts der Hitze hat es zwar etwas gedauert, bis die Tanzfläche sich füllte, aber dennoch schien es dem Publikum gut zu gefallen. Einige unserer Stammgäste haben auch schon ihr „Lieblingsgetränk“ für sich gefunden und bestellen dann auch gern mal „die besondere Mischung“ – du weißt schon für wen. So hatten sich diverse „Cuba Libre-Stammische“ gebildet und selbstverständlich geht das Cocktailteam auch auf diese Wünsche ein, schließlich freuen sich die „Firestars“, wenn es den Gästen gefällt und sie gerne wieder kommen.

Fahrer und Kinder genießen alkoholfrei

Für die Fahrer und die Kinder der Garden „Tanzkäfer“ und „Giants“ gab es eine Auswahl an alkoholfreien Cocktails. Somit war für jeden Geschmack etwas dabei und wer generell nicht auf Cocktails steht, konnte natürlich auch ein normales Getränk an der Theke im Vereinsheim bekommen.

Eins durfte natürlich auch nicht fehlen: die obligatorische „Happy Hour“. Dieses Jahr gab es die Caipirinha für eine halbe Stunde zum halben Preis. So stürmten die Gäste die Bar und bestellten für sich und die Begleitungen die beliebten „Caipis“, gerne auch auf Vorrat. Gegen 1 Uhr wurde die letzte Runde eingeläutet und danach so langsam angefangen aufzuräumen. Nach einer knappen Stunde war das ganze Chaos beseitigt, die letzten Gäste machten sich zu Fuß auf den Heimweg und die Firestars und ihre Helfer schlossen das Vereinsheim ab und freuten sich nach getaner Arbeit auf ihr wohlverdientes Bettchen.

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben, die Firestars auch mal zum Cocktailabend zu besuchen, halten Sie hier im Monatsblatt einfach Ausschau. Der Termin für 2017 wird wie immer hierin angekündigt. Die Firestars freuen sich über jeden Besucher und heißen auch neue Gesichter aus Sindlingen und Umgebung gerne willkommen.



Die „Firebirds“ holen beim Cocktail-Abend Karibik-Gefühle nach Sindlingen.

Auf dem Weg zu St. Margareta

KATHOLISCHE GEMEINDEN Pfarrei neuen Typs mit Dionysius und Kilian

Seelsorge, Kirche, lebendiges Gemeindeleben – Die Pfarrei neuen Typs ist die Klammer, die Gemeinden und Orte kirchlichen Lebens umschließt. Für den Pastoralen Raum Frankfurt-Höchst wird sich die Klammer konkret um die Gemeinden St. Dionysius/St. Kilian (Sindlingen), St. Michael (Sossenheim), St. Johannes Apostel (Unterliederbach), St. Josef (Höchst) und St. Bartholomäus (Zeilsheim) schließen. Aus diesem Zusammenschluss wird zum 1. Januar 2018 die Pfarrei St. Margareta mit der Justinuskirche in Höchst als Pfarrkirche hervorgehen.

Zu einer Auftaktveranstaltung begrüßten Lieselotte Bollin, Vorsitzende des Pastoralausschusses, und Pfarrer Martin Sauer rund 60 Gemeindeglieder im Gemeindehaus St. Michael in Sossenheim. Die Teilnehmer wollten sich informieren und aktiv in den Prozess der Pfarreiung einbringen. „Unser gemeinsames Buch ist schon einige Jahre aufgeschlagen und viele Seiten haben wir bereits zusammen beschrieben“, erklärte Pfarrer Sauer zu Beginn. Er, Lieselotte Bollin und Michael Thum von der Stadtkirche Frankfurt, der

den Prozess begleitet, führten durch den Nachmittag. Ein Vertreter des bischöflichen Ordinariats Limburg stellte den Pfarrei-werdungsprozess im Detail vor, sowohl den Zeitrahmen als auch die Ausgestaltung der Gremien Pfarrgemeinderat, Verwaltungsrat und Ortsausschüsse. Konkrete Schritte bis hin zur Gründung zu Beginn des Jahres 2018 wurden ausführlich thematisiert.

Nach einer Kaffeepause fanden sich die Gemeindeglieder zu einem jeweils ersten Treffen in elf Projektgruppen zusammen, die unter Leitung einer Lenkungsgruppe in den kommenden rund eineinhalb Jahren die Gründungsvereinbarung für die Pfarrei neuen Typs erarbeiten werden. Die Projektgruppen Caritas, Eine Welt, Erwachsenenbildung, Familie-Kinder-Jugend, Katechese, Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit wurden aus den bestehenden Sachausschüssen des Pastoralausschusses gebildet. Interessierte Gemeindeglieder, die gerne in einer dieser Gruppen mitarbeiten möchten, sind eingeladen, sich bei Lieselotte Bollin (PA-Vorsitzende) oder einem der Pfarrbüros zu mel-

den. Die Projektgruppen Synodales, Kindertagesstätten, Finanzen/Verwaltung und Zentrales Pfarrbüro wurden ausschließlich für den Prozess der Pfarreiung als geschlossene Gruppen gegründet.

Zum Ende der Veranstaltung erhielten die Teilnehmer einen Schlüsselanhänger in Form eines Fußes, entsprechend der Grafik „Der Pastorale Raum Frankfurt-Höchst auf dem Weg zur Pfarrei neuen Typs St. Margareta“. Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete die Auftaktveranstaltung ab und ebnete den Weg für die künftige Zusammenarbeit. Jetzt geht es richtig los – Diese Aufbruchstimmung war unter den Teilnehmern spürbar.

Die Präsentation des bischöflichen Ordinariats wird auf der Web-Seite des Pastoralen Raumes (<http://www.pr-hoechst.de/>) veröffentlicht. Dort können Interessierte auch einen „Newsletter“ abonnieren, der zeitnah über aktuelle Entwicklungen informieren wird. Unter <http://pfarrei-neuentyps.bistumlimburg.de/home.html> finden sich darüber hinaus Informationen zur Pfarreiung in den Gemeinden. Mariana Kuhn



Herzlichen Dank
sagen wir allen, die uns mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken zu unserer Hochzeit eine große Freude bereitet haben.

Ein besonderer Dank gilt dem Frauen- und Männerchor der Germania.

*Angelika Baum
& Mathias Pauli*

Frankfurt am Main - Sindlingen, im Juli 2016

Ehrbare Aufgabe

SKV Ehrensenat wirbt um neue Mitglieder

Der Ehrensenat der Sindlinger Fastnacht sucht neue Mitglieder. Der Ehrensenat ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein, der das fastnachtliche Brauchtum pflegt und unterstützt und ein hohes Renommee im Stadtteil genießt. Er unterstützt neben dem Sindlinger Karnevalverein auch andere Organisationen vom Sportverein bis zum VdK mit Spenden. „So haben wir schon viel Gutes erreicht, besonders in der Jugendarbeit“, erklärt Schriftführer Dieter Sänger: „Dabei ist der Jahresbeitrag in Höhe von 26 Euro plus einer Spende von 104 Euro, insgesamt also 130 Euro jährlich, durchaus moderat.“ Zu den Mitgliedern zählen Persönlichkeiten des politischen Lebens sowie

Funktionsträger öffentlicher Ämter in Sindlingen, darunter der Bundestagsabgeordnete Matthias Zimmer, Alfons Gerling, Sieghard Pawlik, Gregor Amann, Franz Frey, Markus Frank und Karl-Heinz Kümmeht. Gemeinsam mit Präsident Norbert Dörholt bilden Alfons Buschen, Karl-Heinz Kümmeht, Ruit Frischkorn und Dieter Sänger das Präsidium. Alle vier Wochen, beim Stammtisch am ersten Dienstag des Monats, pflegt der Ehrensenat in geselliger Runde die Gemeinschaft. Wer sich anschließen möchte, wird gebeten, sich mit Geschäftsführerin Ruth Frischkorn in Verbindung zu setzen, telefonisch unter (069) 37 41 90, oder per Mail an r.w-frischkorn@t-online.de.

Rundgang mit der SPD

Der SPD-Ortsverein unternimmt am Dienstag, 30. August, eine Stadtteilbegehung. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Paul-Kirchhof-Platz. Die Sindlinger Sozialdemokraten haben bereits vor zwei Jahren beantragt, ihn in das Programm „Schöneres Frankfurt“ aufzunehmen. Ein weiteres Thema ist bereits seit 2011 die Weiterführung des Busses der Linie 57 von Sindlingen Nord nach Süd. Auch die Ludwig-Weber-Schule (Abriss, Fortschritt und Zeitplan) soll angesprochen werden. Interessierte Bürger sind eingeladen, an dem Rundgang teilzunehmen.

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HAARSTUDIO ENERA
Allesinstr. 32
65931 Frankfurt/Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-enera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Di. 9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do. - Fr. 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.00 - 15.00 Uhr

BLÜTENREICH
Unsere Leistungen im Überblick

- Grabgestaltung
- Grabpflege
- Gießpflege
- Gestecke und Pflanzschalen für Gedenktage
- Dauergabpflege
- Bestattung
- Bestattungsvorsorge
- Kompetente Beratung
- Beet- und Balkonpflanzen
- Bepflanzungsservice

Friedhofsgärtnerei Emert
Grabgestaltung - Grabpflege
Frankfurter Str. 94 - 65779 Kelkheim
Tel.: 06195 9610223 - Fax: 06195 9610224
info@gaertnerei-emert.de - www.gaertnerei-emert.de

Kath. Gemeinde

Seniorenclub grillt

Der Seniorenclub von St. Dionysius wirft am Mittwoch, 17. August, den Grill an. Das Grillfest am Gemeindehaus beginnt um 17 Uhr.

Grillfest bei Kolpings

Auch die Kolping-Familie nutzt den Sommer, um gemeinsam zu grillen. Ihr Grillfest startet am Freitag, 19. August, um 18 Uhr.

Schlachtesten

Die Teilnehmer am „Aktiven Donnerstag“ von St. Dionysius lassen sich am Donnerstag, 1. September, Sauerkraut und Schweine-Spezialitäten schmecken: Sie treffen sich um 13.30 Uhr an der Alexander-Apotheke am Dalles, um von da aus zum Schlachtplattessen in die Gaststätte „Zur Mainlust“ (Loch) zu spazieren.

Maria Himmelfahrt

Die katholische Gemeinde St. Bartholomäus Zeilsheim lädt alle Gläubigen des Pastoralen Raums dazu ein, das Hochfest „Maria Himmelfahrt“ am Montag, 15. August, bei ihr zu feiern. Um 18.30 Uhr beginnt die Eucharistiefeyer in der Pfarrkirche St. Bartholomäus, Zeilsheim, im Anschluss gegen 19.30 Uhr ein Grillfest im Garten des Pfarrgemeindezentrums, Alt-Zeilsheim 18.

Senioren fahren ins Grüne

Ebenfalls an Maria Himmelfahrt gibt es einen Ausflug für Senioren aller Gemeinden im Pastoralen Raum auf das Gelände der „Kirche im Grünen“ am Höchster Stadtpark. Bei Kaffee und Kuchen sollen das Gelände und das Projekt vorgestellt und eine Führung durch die Gärtnerei gemacht werden. Mit Kräutergewinnung und einer Vesper klingt der Tag aus. Die Teilnehmer werden ab 13.15 Uhr in den einzelnen Stadtteilen abgeholt und gegen 17 Uhr wieder nach Hause gefahren. Nähere Informationen gibt es bei den jeweiligen Seniorenclubs oder Pfarrbüros. Dort werden auch die Anmeldungen angenommen.

Aus heutiger Sicht kaum zu glauben, aber der erste Sindlinger Supermarkt kam mit nicht mal 80 Quadratmetern aus. „Schade und Füllgrube“ war anfangs im Eckhaus Allesinastraße/Okrifteler Straße zu finden, in dem heute das Haarstudio Venera ansässig ist.

Wer erinnert sich daran, wer kann die Annalen ergänzen? Das fragte Dieter Frank, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins, einmal bei einem Vortragsabend, an dem es um die Allesinastraße ging. Die lang gezogene Straße, die vom Mainufer über den Mainberg bis hoch zur ehemaligen Friedenseiche an der Einmündung in die Farbenstraße reicht, ist nicht nur eine der ältesten Straßen, sondern fungierte zeitweise auch als so etwas wie eine Sindlinger Zeil. Etl. Geschäfte und Handwerksbetriebe waren dort angesiedelt.

Auf Karten von 1699 ist die Allesinastraße noch Teil der Gemeindegasse und reicht lediglich vom Main bis an die Huthmacherstraße, erklärte Frank. Um 1850 hatte sich die Ansiedlung vergrößert. Nun führte die Allesinastraße schon bis zur Bebauungsgrenze Okrifteler Straße. Sie hieß Untergasse, später Schulstraße (weil die Schule an ihr lag) und schließlich Mainstraße. Als solche erreichte sie etwa um 1925 ihre heutige Länge bis zur Farbenstraße.

Zu jener Zeit hatte die Straße schon bedeutende Änderungen erfahren. Die italienische Handelsfamilie Schweizer-Allesina etablierte im 18. Jahrhundert auf der Hochterrasse des Mains, ganz vorne in der späteren Allesinastraße, ein Landgut. Es bestand aus einem Herrenhaus, zwei Hofreiten, Weinbergen, Äckern und Wiesen, einem Garten und einem Lokal, dem beliebten Ausflugsziel „Restauration Mainlust“. Der schönste Platz zwischen Mainz und

Bummel über die Sindlinger „Zeil“

GESCHICHTSVEREIN Handel und Wandel in der Allesinastraße



Kopfsteinpflaster, Backsteinhäusern keine Autos: die Allesinastraße einst.

Aschaffenburg“, sollen Zeitgenossen geschwärmt haben. Zumal direkt vor der Mündung des Mainbergs der Landungsplatz lag, der Sindlinger Hafen sozusagen. Fischerboote, Holzlieferungen und weitere Handelsgüter wurden dort angelandert. 1903 jedoch wurde das Herrenhaus abgerissen, der Landungsplatz Ende der 1920-er Jahre aufgefüllt. In den 40-er Jahren entstanden die Villa Caspar (Haus Nummer 2) und die Grünanlage am Ufer. Seither hat sich dort äußerlich nicht mehr viel verändert.

Trotzdem ist die Zeit nicht stehen geblieben. Anhand der Benufe der Anwohner beispielsweise lässt sich die allgemeine Entwicklung Sindlingens vom Bauernhof zur Arbeiteriedlung verfolgen. Laut einem Adressbuch von 1895 lebten entlang der Allesinastraße zwölf Landwirte, 14 Arbeiter und elf Tagelöhner. 1925 waren es noch acht Landwirte und zwei Tagelöhner,

aber schon 20 Arbeiter. Hinzu kamen viele neue Berufe, sowohl qualifizierte als auch handwerkliche. Insgesamt existierten 1925 in Sindlingen 83 Betriebe und 91 Geschäfte, darunter 15 Kolonialwarenläden, elf Gaststätten, 13 Musiker, fünf Baugeschäfte, vier Milchhändler und vier Metzger.

An der Allesinastraße wurde um 1830 das Rathaus errichtet und nebenan die Schule. Nachdem sie in den Neubau an der Herbst-von-Meister-Schule umgezogen war, nutzte die Feuerwehr über Jahrzehnte das hinterliegende Gelände als Standort. An der Ecke zur Huthmacherstraße stand das Wiegehäuschen, im Haus Nummer 11 befand sich eins der größeren Geschäfte mit 40 bis 50 Quadratmetern Ladenfläche. Es gab ein „Konsum“-Lebensmittelladen und bis in die 50-er Jahre den Schade und Füllgrube an der Ecke Okrifteler Straße. Die Preise, die dort verlangt wurden, waren atemberau-



Kopfsteinpflaster nur auf den Schwellen, verputzte Fassaden, Bäume und Autos: die Allesinastraße jetzt. Foto: Michael Sittig

end. Für ein Pfund Speck zahlten die Kunden 1200 Milliarden Mark, für einen Liter Vollmilch 650 Milliarden – es war die Zeit der Inflation.

In der Mainstraße 32, neben Schade, befand sich ein Schuhgeschäft (Schuh-Distel), des weiteren wurden dort Fahrräder und Nähmaschinen verkauft (vor dem Ersten Weltkrieg) und es gab auch einen Uhrmacher. Auf der anderen Straßenseite befand sich das Farbenhaus Löllmann, im Hinterhaus wurde eine mechanische Werkstatt und eine Wäscherei. Im Eckhaus Mäler waren über die Jahre hinweg mehrere Betriebe heimisch, nämlich Fliesen- und Plattenleger Möller, Südfrüchte Erna Kopp, Friseur Manfred Weiss und ein Uhrengeschäft. Im Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“ betrieb Peter Schwenk eine Apfelweinwirtschaft mit Kegelhahn. Die funktionierte so, dass Kinder die Kegel nach jedem Wurf

von Hand wieder aufstellten. Im Saal übte früher auch der Gesangsverein Germania. Heute ist dort die Firma Sittig ansässig. Kohlen-Hartmann und Auto-Langenberg sind auch noch heute ein Begriff. „In fast jedem Haus war damals ein Gewerbebetrieb beheimatet“, bilanzierte Frank.

Doch nach und nach reduzierte sich deren Zahl. Das letzte Milchdicken wich einer Reinigung, die zwischenzeitlich ebenso verschwunden ist wie das Farbenzeitweise eine mechanische Werkstatt und eine Wäscherei. Im Eckhaus Mäler waren über die Jahre hinweg mehrere Betriebe heimisch, nämlich Fliesen- und Plattenleger Möller, Südfrüchte Erna Kopp, Friseur Manfred Weiss und ein Uhrengeschäft. Im Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“ betrieb Peter Schwenk eine Apfelweinwirtschaft mit Kegelhahn. Die funktionierte so, dass Kinder die Kegel nach jedem Wurf

1225 JAHRE SINDLINGEN

ERÖFFNUNGS-ABEND



Freitag, 19. August 2016, 19 Uhr,
Gemeindehaus St. Dionysius,
Huthmacherstraße 21

RAHMENPROGRAMM:

- ◆ Harmonika Orchester Sindlingen
- ◆ Festansprachen
- ◆ Mario Gesiarz (REZI*BABEL)
- ◆ Dieter Frank berichtet über die Sindlinger Geschichte



Logo: Gestaltung: Hans-Otto Hübner, ©WFA Frankfurt am Main

ARGE SOV
Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine e.V.

Wunderwelt der Farben

KINDER- UND JUGENDHAUS Sommerferienspiele auf dem „Abi“

Nichts los im Sommer? – Bestimmt nicht auf dem Abenteuerspielplatz ins Sindlingen! Bei den diesjährigen Sommerferienspielen kam wieder keine Sekunde Langeweile auf. Aktionen wie Baumklettern, Toilettenpapierkunst, Land-Art, Hüttenbau, Traumpfänger und Hüte basteln, Knetsel, Tattoos, Fußball oder Mini-golf begeisterten in den drei Wochen über 80 Kinder.

Jeden Tag liefen die Kinder durch den bunt geschmückten Eingang des Außengeländes des Kinder- und Jugendhaus Sindlingen und wurden mit Seifenblasen, Glitterstaub oder Musik begrüßt, gingen auf Schatzsuche oder beantworteten die „Frage des Tages“. Nur einige der Highlights waren der Besuch der freiwilligen Feuerwehr, die den gesamten Abenteuerspielplatz in einen riesigen Wasserspielplatz verwandelte, und das Familienfest am Ende der ersten Woche. Hier zeigten die Ferienspielkinder ihren Familien, was so alles los ist bei den Ferienspielen in Sindlingen. Daraus entstand ein buntes Fest: ein Theaterstück rund um das Thema



Die Wunderwelt des Schminkkastens nutzten Kinder und Eltern.

Farbenvielfalt, Familienfotos, Farb-bomben und die Aktion Kinder-Schminken-Eltern und Eltern-Schminken-Kinder sorgten für viel Spaß.

In der letzten Woche ermöglichten spannende Ausflüge zum Beispiel ins Museum für Moderne Kunst, den Palmengarten oder das Kindermuseum aufregende Erlebnisse auch außerhalb des Abenteuers-

spielplatzes. Das Kinder- und Jugendhaus und der Abenteuerspielplatz Sindlingen sind eine Einrichtung der Kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Stadt Frankfurt am Main. Kontakt für Rückfragen: Kinder- und Jugendhaus / Abenteuerspielplatz Sindlingen, Christina Göhre, christina.gohre@stadt-frankfurt.de, Tel. (069) 37 56 17 10. cg



Ein bunt schillerndes Willkommen mit Seifenblasen erwartete die Besucher beim Familienfest. Fotos: sg

Vor 25 Jahren ging es richtig rund

1200-JAHREFEIER 1991 organisierte ein eigener Verein zehn Festtage mit Umzug und Markt

Das 1225-jährige Ortsjubiläum feiert Sindlingen mit einem Eröffnungabend (19. August), einem verlängerten Ranzenbrunnenfest (3. und 4. September), einem Historischen Rundgang mit dem Heimat- und Geschichtsverein (Sonntag, 11. September, Treffpunkt 11 Uhr am „Dalles“) und Konzerten im Herbst/Winter (Harmonika-Orchester, St. Daniels-Chor aus Moskau). Wesentlich aufwändiger fiel die 1200-Jahrfeier 1991 aus. Damals gab es noch deutlich mehr aktive Vereine im Stadtteil. Eigens fürs Jubiläum gründete sich ein weiterer, der „Verein zur Förderung der 1200-Jahrfeier“. Darin engagierten sich Erich Bischof (Vorsitzender), Willy Rabenecker, Helga Ehrhardt, Werner Link, Theo Sittig, Manfred Bocklet, Hans Riegelbeck, Eduard Metz, Bodo Erbe, Günter Hennemann, Walter Ofer, Siegfried Haschke, Gerhard Krock, Renate Metz und Michael Rumpeltes. Der Verein erstellte ein umfangreiches Festprogramm mit Musik, Sport, Wettbewerben, Ausstellungen, historischem Markt und Festumzug. Außerdem gewann er den

Nieder Hobby-Historiker Adalbert Vollert dafür, eine Ortschronik zu verfassen. Anfang August 1991 ging es los. Zehn Tage lang befand sich Sindlingen im Ausnahmezustand. Die Sindlinger Glocken läuteten den Akademischen Abend zur Eröffnung ein. Gleichzeitig feierte Partyvolk in einem riesigen Festzelt auf den Mainwiesen eine Super-Disco, für die der Turnverein den damals populären Radiomoderator Elmar Hörig engagiert hatte. Roger Chapman und die „Crackers“, „The Lords“ und Larry Summer traten ebenfalls im Festzelt auf. An anderen Orten waren der Musikkreis Theo Sittig, MGW Sängerkunst und das Polizeiorchester zu hören. Schützen und Tischtennispieler luden zu Tagen der offenen Tür ein, der Tennisclub zum Sommerfest. Das Musikprogramm für den „Abend der Vereine“ im Festzelt organisierte Theo Sittig. Kolping-Kapelle, Fanfarenzug „Sindlinger Herolde“ des SKV, SKV-Garden, Meenzerhofgesellschaft, Volksliedbund Flörsheim, Benny Maro, Sängerkunst, Musikspielring, Ari-

on-Chor, TVS-Trampolingroup, Vokalgruppe „Amabile“, TVS-Jazztanzgruppe, Frauenchor Germania, Männerchor Germania, Harmonika-Orchester, Schoppsänger der Germania und Germania-Ballett bestritten das Programm. Ein weiterer Höhepunkt waren der „Historische Markt“ in der Huthmacherstraße mit Kleinvielf und Kleinkunst, Bunter Abend und Festumzug, allesamt organisiert von Gerhard Krock vom Sindlinger Karnevalverein. Am Umzug beteiligten sich 53 Zugnummern, die vor allem historische Motive aufgriffen. Neben Sindlinger Vereinen, dem Jugendhaus, Kindergärten und Grundschulen marschierten auch Teilnehmer aus der Umgebung, der Frankfurter Oberbürgermeister und der Arbeitsdirektor der Hoechst AG mit. Zur bleibenden Erinnerung konnten die Sindlinger mit dem Motiv der Villa Meister bedruckte Biersidel zum Preis von acht D-Mark erwerben. Die Nassauische Sparkasse brachte außerdem eine Jubiläumsmedaille aus Feinsilber für 49,50 Mark heraus. hn



Als Festzugsfamilie waren 1991 Angelika und Rainer Pfundstein mit Sohn Robert unterwegs.

Bildstarke Szenen, kraftvolle Dialoge

BUCHSTÜTZE Lesung mit Jan Costin Wagner

Zur zweiten Lesung in diesem Jahr lädt der Förderverein Buchstütze im September ein. Jan Costin Wagner liest am Freitag, 16. September, aus seinem neuesten Erzählband „Sonnenspiegelung“ und spielt auf dem Klavier eigene Stücke. In einer Besprechung seines Buches heißt es: „Jan Costin Wagner versteht es wie kein Zweiter, seine Leser in psychologische Fallen zu locken: Gerade wenn man denkt, alles durchschaut zu haben, eröffnet sich eine völlig neue, unerwartete Perspektive auf das Erzählte. In seinen acht abgründigen, tief berührenden Geschichten

zeigt der Autor, was er am besten kann: filmisch präzise, bildstarke Szenen entwerfen, knappe, kraftvolle Dialoge schreiben. Und mit seinem sezierend-kühlen, gleichzeitig zutiefst warmherzigen Erzählton dem Geschehen eine Sogwirkung geben, die einen bis zur letzten Seite in Bann hält.“ Der in der Nähe von Frankfurt lebende Autor wurde bekannt mit seinen in Finnland spielenden Kimins rund um den jungen Ermittler Kimmo Joenta. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr in der Stadtbücherei, Sindlinger Bahnstraße 124. Der Eintritt kostet fünf Euro.



Der MGW Sängerkunst beteiligte sich mit diesem Motivwagen am Festumzug. Fotos: Geschichtsverein

Schleifchen und Sektchen

TURNVEREIN Badmintonspieler feiern Sommerfest

Die Saison für die Badmintonspieler ist vorbei, aber den Sportlern vom TV Sindlingen juckt es schon wieder in den Füßen. Da kam das Sommerturnier ganz recht. Fünf Stunden ließ Chef Alexander Stollberg die Team- und einige Hobbyspieler in diesem Jahr in der Halle schwitzen, bevor es im Anschluss leckeres Entrecôte vom Grill und Erdbeerssecco gab. Zum dritten Mal fand das Badmintonturnier in diesem Jahr statt. 38 Spieler und rund zwanzig Zuschauer und Feierfreudige waren bei dem sportlichen Miteinander dabei. „Für ein faires Spiel treten Teams gegeneinander an, die jeweils aus „guten“ und „etwas besseren“ Spielern“ bestehen“, erklärte Stollberg die Zusammensetzung der Paare und schmunzelte. Für jedes der sechs Spiele wurden neue Paarungen ausgelost. Auch der Badminton-Nachwuchs spielte mit.

Statt nach Sätzen wurde nach Zeit gespielt. Nach jeweils zehn Minuten notierte Judit Eberth die Punkte. Mit Computer und Stoppuhr übernahm sie die Aufsicht über das Geschehen. Für die Gewinner gab es nach jedem Match ein Schleifchen an den Schläger. Nach einem spannenden Endspiel in drei Sätzen gingen am Schluss aus der Gruppe „gute Spieler“ Julia Brand und Markus Nimmerichter und aus der Gruppe „etwas bessere Spieler“ Tobias Hug und Greta Zimmermann als erfolgreichste Schleifchensammler hervor. Preise waren Gutscheine für „Matchball“ in Höchst und die Pizzeria Cassava in Sindlingen. Die jüngsten Teilnehmerinnen Vanessa (12) und Leonie (11) erhielten Badmintonschläger als Ehrenpreis. Frisch geduscht und leicht erschöpft genossen die Spieler anschließend im Hof die letzten

Sonnenstrahlen. Bei selbstgemachten Salaten und dem ein oder anderen Bierchen philosophierten sie über die Spiele. Chef Alex stand nach einem langen Spieltag wie gewohnt gut gelaunt am Grill und versorgte sein Team. Unentbehrlich für das Badmintonfest sind auch Joseph Schmid alias „Bepi“ und andere fleißige Helfer, die den Aufbau und das Spülen übernahmen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert. Die Spieler können übrigens auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Mit drei Mannschaften bei den Erwachsenen und einer Jugendmannschaft waren sie im vergangenen Jahr angetreten. Die erste Mannschaft steigt in die nächste Liga auf. „Auch beim Nachwuchs läuft es gut, da haben wir reichlich Zulauf“, sagt Stollberg. In der kommenden Saison treten wieder vier Mannschaften für den TVS an. gz

BI sammelt 830 Unterschriften

830 Unterschriften hat die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet am westlichen Ortsrand gesammelt, teilt Vorsitzender Franz Ilg mit. Sie würde sie am liebsten während der Sitzung der Stadtverordneten im September offiziell an die gewählten Vertreter der Bürger überreichen und dabei auch

mündlich erläutern, was aus ihrer Sicht gegen den Bau von 2000 Wohnungen an der Stelle spricht. Das hat das Büro der Stadtverordnetenversammlung mit der Begründung abgelehnt, dass Bürger in den Sitzungen grundsätzlich kein Rederecht hätten. Es verweist jedoch auf die Möglichkeit, in der so ge-

nannten „Bürgerrunde“ der Fachausschüsse ein Anliegen vorzutragen. Voraussetzung dafür ist, dass das Thema auf der Tagesordnung steht. Für die Übergabe der Unterschriftenliste solle die BI Kontakt mit dem Ausschuss für Planung, Bau und Wohnungsbau aufnehmen, empfiehlt die Verwaltung.hn

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!
Das perfekte Ergebnis in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- ✦ Reparatur zum Fixpreis
- ✦ Kurze Wartezeit
- ✦ Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Behrdror Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krummling 3a
65931 Frankfurt/M., Sindlingen
Telefon: (069) 77 2519
Telefax: (069) 772 37 6
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de



Partner von subsonic systems

HEUSE

BESTATTUNGEN

In guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfevoll zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

1225 JAHRE SINDLINGEN

36. RANZEN BRUNNEN FEST 2016

**Samstag,
3. September**
14 bis 23 Uhr
**im alten Sindlinger
 Ortskern und
 auf den Mainwiesen**
Eröffnung: 15 Uhr

Veranstalter:
 Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine
 (Arge SOV)

ARGE SOV

Arbeitsgemeinschaft
 Sindlinger Ortsvereine



Volksbank Höchst a.M.
 Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank eG

Schirmherr:



Rahmenprogramm der Sindlinger Vereine:

- ◆ Mit bekannten Musikgruppen
- ◆ PurzelGarde
- ◆ Männerchor der Germania

Kinderfest an den Mainwiesen:

- ◆ Paddeln für Jedermann/-frau
- ◆ Jugendfeuerwehr